

# Arbeiterstimme

Tageszeitung der Kommunistischen Partei Deutschlands (Sektion der Kommunistischen Internationale) Bezirk Ostschlesien

ersch. jeden Freitag nachmittags \* Bezugspreis halbjährlich frei ins Haus 1 Mark monatlich 2 Mark; auch die Post bezogen 1 Mark monatlich 2 Mark ohne Zustellungsgebühr einschließlich der Beleggen „Der kommunistische Genossenschaftler“, „Der kommunistische Genossenschaftler“, „Der Kommunist“, (siehe der illustrierten Beilage „Der rote Stern“ \* Verlag und Geschäftsstelle: Dresden-11, Güterbahnhofstraße 2, 1. Fernsprecher: 17 299. \* Redaktion: Dresden-11, Güterbahnhofstraße 2, 1. Obergeschoss der Nebengebäude; täglich nachmittags von 5-6 Uhr. Sonntags von 4-6 Uhr \* Postbezugspreis Nr. 13 313 Dresden, Carl Schlegel \* Anzeigenpreis: 30 Goldpfennige für die dreimal gefaltete Normalzeile, 20 Goldpfennige für die Familienanzeigenzeile, 90 Goldpfennige für die Anzeigenzeile außerhalb von den bezugsberechtigten Zeitungen \* Anzeigen tags vorher bis 4 Uhr nachmittags erbeten.

1. Jahrgang.

Sonntag, 4. April 1925

Nummer 4

## Zum Bezirkstag

Der Bezirkstag tritt zusammen als der erste Bezirkstag nach der Umstellung der Partei. Die Delegierten haben eine erste Prüfung der Erfahrungen, einen Rückblick vorzunehmen, die Aufgaben fest zu umreißen, die neue Arbeit vorzubereiten.

Die Ereignisse der letzten Zeit haben gezeigt, daß noch eine große Arbeit zu leisten ist. Die Partei hat seit dem letzten Bezirkstag ernsthaft an der Liquidierung der alten Fehler und Mängel gearbeitet. Die politische Umstellung der Mitglieder kann als abgeschlossen betrachtet werden. Trotzdem aber muß festgestellt werden, daß bei einer Anzahl Genossen, insbesondere in den Gemeindevertretungen, Abweichungen aufgetreten sind, die an einzelnen Stellen zu Austritten der Genossen aus der Partei geführt haben.

Die Partei hat in den meisten Fällen durch die Austritte nicht gelitten, sondern in manchen Gruppen eher gewonnen.

Der Bezirkstag darf aber über diese Erscheinung nicht hinweggehen. Diese Austritte und Abweichungen zeigen, daß die politische Schulung unserer Funktionäre und Mitglieder noch nicht im genügenden Maße erfolgt ist. Der Bezirkstag muß Schritte einleiten, Mittel und Wege finden, um eine intensive Schulung der Funktionäre und Mitglieder zu bewerkstelligen. Die Schulung der Funktionäre und Mitglieder ist eine der wichtigsten Aufgaben zur Festigung der Partei.

Der Ausfall der Reichspräsidentenwahl hat uns gezeigt, daß große Teile unserer Wähler der Wahl gleichgültig gegenüber gestanden haben. Diese Wähler haben sich gezeigt, die Wahl bringt uns nichts. Wozu hat es Zweck, zur Wahlurne zu gehen?

Diese Wähler haben noch nicht begriffen, daß die Vertiefung der Kommunisten am Wahlkampf mehr bedeutet wie eine leere Demonstration. Die Beteiligung bedeutete die Durchkreuzung des sozialdemokratischen Wanders mit ihrem Kandidaten Otto Braun. Der Aufmarsch der Kom-

munisten ist aber auch ein Gradmesser der Kraft und Stärke der Partei. Die Reaktion läßt sich aus geringer Beteiligung, die Kommunisten seien schwach, die Indifferenten erhalten nicht den genügend starken Anstoß, der sie mitreißt und unter unsere Fahnen sammelt.

Auch in dieser Haltung unserer Wähler zeigt sich, daß die Partei in ihrer Gesamtheit nicht genügend getarnt hat, um die breiten Massen zu erfassen. Volkswirtschaft der Partei ist nicht nur theoretische Klarheit schaffen, sondern auch organisatorisch so arbeiten, daß wir einen breiten Teil der Arbeiter um uns schließen.

Aber auch hier ist die Frage der Schulung unserer Genossen die wichtigste Aufgabe. Ohne eine durchgreifende Schulung unserer Genossen ist eine breite Agitation sehr schwierig. Dennoch aber muß die Partei alles daran setzen, beim zweiten Wahlgang die Massen der mit uns Sympathisierenden heranzuziehen.

Die Delegierten des Bezirkstages müssen sich mit der Durchführung der intensiven und breiteten Propagandearbeit in den Betrieben, in den Gewerkschaften, kurz unter der gesamten Arbeiterschaft befassen.

Eine der wichtigsten Aufgaben hierzu ist die Verankerung der Partei in den Betrieben. Der Bezirkstag muß beschließen, daß die Umstellung der Partei auf die Betriebszellen schneller und energischer vorgenommen wird.

Der Kampf gegen die Reformisten muß verstärkt werden. Es gilt, die Arbeiter zu befreien von den Illusionen, sie zu entschlossenen Kämpfern zu erziehen. Die Delegierten haben eine ernste Arbeit zu leisten, sie müssen darüber beschließen, wie die KPD. hindurchsteuert durch die Zeit des scheinbaren Niederganges, es gilt, Klarheit zu schaffen über Ziel und Aufgaben.

**Voran an die Arbeit!  
Vorwärts zur Revolution!**

### Braun preußischer Ministerpräsident

Gestern wurde im preussischen Landtag der Sozialdemokrat Braun zum Ministerpräsidenten von Preußen gewählt. Bei der Wahl mochten die Kommunisten den Zwischenruf: „Auf wie lange?“

Sehr lange wird die Herrlichkeit Brauns sicherlich nicht dauern. Der „Vorwärts“ fordert zwar gestern, daß die Unstabilität Brauns mindestens die Hälfte der Amtsdauer des gemeinsamen Präsidentschaftskandidaten Marx dauern wird.

### Die Unstabilität des Reichstages

Die bannischen Volksgerichtsurteile sollen revidiert werden! Am Mittwoch hat der Reichsausschuss des Reichstages gegen den Willen des bannischen Landtages v. Brügel einen Bescheid erlassen, der sämtliche bannischen Volksgerichtsurteile einer Revision unterwirft!

Wenn auch dieser Bescheid eine Beurteilung der Terrorurteile der Münchener Volksgerichte bedeutet, so wird praktisch bei der ganzen Sache nichts herauskommen, und zwar aus dem einfachen Grunde, weil die bannischen Volksgerichtsurteile seit nunmehr schon vollstreckt sind. Juristisch liegen auch im Justizhaus Straubing über 25 Materovultanen, die um großen Teil Justizhausstrafen von 15 Jahren absitzen haben. Aber bei der heutigen Praxis der deutschen Justiz ist gar nicht daran zu denken, daß diese Materovultane freigesprochen werden.

Die Praxis der bannischen Volksgerichte ist ja längst Gemeingut der gesamten deutschen Rechtsprechung geworden. Den wichtigsten Beweis dafür liefert das Niedergerecht in Leipzig!

### Luther fordert Unterwerfung unter Frankreich und stärkere Ausbeutung der Arbeiter

Anlässlich einer Redefahrt zu Ehren des Vorsitzenden des Reichsverbandes der deutschen Industriellen, Dr. Sorge, hielt der Reichstagsler Dr. Luther eine Rede, in der er erklärte, daß die Vereinigung der Weidob der Arbeit die Tapferkeit und Heroisierung in Deutschland weiter beschritten werden müßte. Man müsse politisch arbeiten, durch höchste Maßnahmen könne man nicht vorwärts.

Die Ausführungen Luthers bedeuten, daß er die nationale Vertreter und Leiter der Regierungsgeschäfte, die Unterwerfung unter die ausländischen Kapitalisten mit allen Konsequenzen fordert und die dadurch entstehenden Verluste und Befreiungen durch eine verstärkte Ausbeutung der deutschen Arbeiter wettmachen will.

Die deutschen Arbeiter haben auf die Unterwerfung nur eine Antwort: „Weg mit der Luther-Regierung!“

### Hausdurchsuchung in den Räumen der „Diba“

Gestern unternahm die Polizei eine Hausdurchsuchung in den Räumen der „Diba“. Die Anruppen Friedensbergs suchten nach der Broschüre „Die K. P. D., die einzige Arbeiterpartei“. Der Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik hat in der Broschüre Aufreizung zum Klassenkampf

entdeckt. Gelesen wurde kein einziges Exemplar. Die Polizei kam zu spät. Von der Broschüre sind bereits 50 000 Exemplare verkauft.

### Zum Konflikt der Berliner Metallarbeiter

Die Ausbeuter drohen mit Aussperrung.

Die Berliner Metallindustriellen drohen, wenn der Streik der Kupferindustrie nicht abgebrochen wird, am Montag 7000 Metallarbeiter auszusperrern. Ausgesperrt werden sollen die Arbeiter der Betriebe Lokomotivfabrik Hennigsdorf, Schwarzkopf, Wildau, Ohrenstein u. Koppel.

Die gesamte Metallarbeiterchaft muß ihren Berliner Kollegen zu Hilfe eilen. Von der Gewerkschaftsbureaucratie weitgehende Unterstützung der Berliner kämpfenden Kollegen und aktive Gegenwehr gegen den Vorstoß der Metallindustriellen verlangen.

### Klassenjustiz gegen hungernde Bergarbeiter

13 Jahre 9 Monate Gefängnis auf Befehl der Kohlenbarone!

Vor dem Schöffengericht in Essen wurde nach wochenlanger Verhandlung der Prozeß gegen 37 Bergarbeiter aus Mail in Ende geführt.

Während des Bergarbeiterstreiks im Mai 1921 kam es durch die Provokation der Polizei und die Vorenthaltung des Rechlages durch die Zechendirektion zu einem Sturm auf die Zechen „Brassler“.

Deswegen riefen die Kohlenbarone die Klassenjustiz zu Hilfe, um die kommunistischen Betriebsräte in den Kerker werfen zu lassen. Die Klassenjustiz stützt sich zum größten Teil ausschließlich auf die Aufzubildung des dortigen Bergwerksdirektors.

Der Staatsanwalt war während der ganzen Verhandlung bemüht, dem Willen der Kohlenbarone gerecht zu werden. Das Das Gericht fällt ein ganz brutales Klassenurteil, indem es den größten Teil der Angeklagten zu insgesamt 13 Jahren 9 Monaten Gefängnis verurteilt!

### Englands Angst vor dem Bolschewismus

Der englische Innenminister erklärte heute im Unterhaus unter Bezugnahme auf den Besuch der russischen Gewerkschaftsmittglieder, daß das Innenministerium diesen Personen keine besondere Aufmerksamkeit zuwenden werde. Die russischen Gewerkschaftsmittglieder seien nur unter der Voraussetzung nach England heringefahren worden, daß sie sich lediglich auf die Erörterung gewerkschaftlicher Angelegenheiten beschränken. Hentzerjitz in Albanien.

Wie der „Bolschewische Zeitung“ aus Stutari gemeldet wird, ereignete sich vorgestern im Zollamt in Stutari eine schwere Explosionskatastrophe. Neben die Stadt wurde der Belagerungszustand verhängt. Einige Revolutionäre, denen angeblich nachgewiesen wurde, daß sie die Explosion herbeigeführt haben, wurden vom Standgericht zum Tode verurteilt. Zwei Todesurteile wurden sofort vollstreckt.

### Die Dresdner linken Sozialdemokraten für Marx

Noch vor zwei Tagen schrieb Hermann Fleißner, der unentwegte „Linke“ in allen Lagern, einen langen Artikel, in dem er bewies, daß eine Sammelkandidatur für die Sozialdemokraten, wenn der Kandidat kein Sozialdemokrat sei, untragbar wäre. Die Leipziger Funktionäre lachten gar den Belächel, sich „ihre Stellung vorzubehalten“. In Dresden und Umgebung verkündete beim ersten Wahlgang **Marx**, die sozialdemokratischen Wähler sollten sich, falls beim zweiten Wahlgang kein Sozialdemokrat aufgestellt werde, der Stimme enthalten. Der sozialdemokratische Parteivorstand hat weder auf die Forderungen der Leipziger, noch auf den Artikel Hermann Fleißners etwas gegeben. Der Berliner Parteivorstand weiß, wie er seine Radikalisierung einzulagern hat. Er weiß, daß er diese Gesellschaft von Schulmeistern und jungen Redakteuren nicht ernst zu nehmen braucht.

Der Parteiausschuss der SPD. hat mit großer Mehrheit beschlossen, für die Kandidatur Marx einzutreten. Als Gegenleistung wurde dafür gestern Otto Braun zum preussischen Ministerpräsidenten gewählt. Der SPD. Presseklub vertritt zu diesem Schritt eine lange Begründung, in der die SPD. diesen neuesten Betrug an dem noch gläubigen Teil der Arbeiterschaft mit ihrer „Sorge für die Republik“ zu verschleiern sucht. Man erklärt, ohne die Einigung wäre zwar nicht ein Monarchist, aber ein die Interessen des Kapitals vertretender Präsident an die Spitze des Deutschen Reiches gekommen. Es gelte, die Interessen der Republik zu vertreten. Um dies endgültig zu können, habe man Marx im Reich und Otto Braun in Preußen ernannt. Dies sei sehr gesichert. Um das heftigste Mandat noch mehr als notwendig erscheinen zu lassen, geht man zu der bekannten 51-Prozent-Theorie über. Die SPD. habe nur 30 Prozent der Wählerstimmen erhalten. Da müsse man es eben auf ein Kompromiß ankommen lassen.

Um was geht es denn bei diesem Kompromiß? Die SPD. schreibt keine Silbe von den notwendigen Augenblicksinteressen der Arbeiter. Diese vertritt man auf die weitere Zukunft. Man kann nur auf dem Boden der Republik das Programm der SPD. durchführen. Deswegen muß man für die Republik sein.

Die Arbeiter werden sich aber überlegen, welches Programm die SPD. seit sieben Jahren durchgeführt hat.

1918 war das Ziel der Arbeiter, die Eroberung der Macht, zum Greifen nahe. Die SPD. rettete das Kapital mit Reichswehr und Belagerungszustand.

Sieben Jahre regierte Ebert, die Arbeiter flohen in die Gefängnisse und Zuchthäuser, wurden erschlagen und erschossen. Jetzt empfehlen diese Sozialdemokraten den Arbeitern den Zentrumsler Marx. Marx sei besser wie ein Vertreter des Kapitals. Dein Marx ist ein Vertreter des Kapitals wie alle andern.

Marx war der Mann der „Stabilisierung“ auf Kosten der Arbeitenden. Marx warf die Eisenbahner heraus. Marx erhöhte die Steuern. Marx verschleuderte die Ruhrgeelder an die Industriellen. Marx wird die Ausbeutung steigern und die Steuerlast noch mehr anziehen. Marx ist der Verfechter des Arbeitszwanges, jedoch nicht für die Kapitalisten, sondern für die Arbeiter. Marx ist der Kämpfer gegen den Achtstundentag.

Zimmer wieder müssen wir betonen, es geht den Sozialdemokraten nicht um die Interessen der Arbeiter. Otto Braun soll nicht Arbeiterinteressen wahren, er hat die Interessen der Arbeiter immer mit Füßen getreten. Otto Braun soll den Forderungen der Arbeiter nachkommen. Das Kompromiß zwischen Braun und Marx ist der Kampf um die Futtertröpfe, um die Staats- und Gemeindeämtern in Preußen und im Reich. Für die Arbeiter bleibt der Erfolg immer der gleiche, ob Larres, Marx oder Braun. Verschärfte Ausbeutung und mehr Hunger.

Bezeichnend ist die Stellung der „Linken“ in Sachen zu diesem Schritt. Während uns aus Leipzig erst der Bescheid der Funktionäre vorliegt, haben es die Dresdner Maulhelden vorzüglich vermieden, irgendwie Stellung zu nehmen. Nachdem der Parteivorstand diesen Radikalismus einen Schlag ins Gesicht gegeben, bereitet die „Dresdner Volkszeitung“ die untertänigste Unterwerfung der Linken vor.

Die Zeitung am Wettiner Platz schreibt am 3. April: „Sollten sich die sozialdemokratischen Beauftragten (auch die Vertreter sämtlicher Parteiblätter) gegen heute in Berlin) entscheiden, daß die Voraussetzungen zu erfüllen oder erfüllt seien und daher endgültig die Unterstützung einer gemeinsamen republikanischen Kandidatur Marx beschließen, so erhebt der Gesamtheit die Pflicht, diese Politik mit aller Entschiedenheit und Geschlossenheit durchzuführen.“

Die Linken schwanken sehr schnell in die Front der Rechten.

Zu dem Bescheid der Leipziger Funktionäre schreibt die „Dr. B.“ am gleichen Tage:

# Probleme Asiens

Von Agunen Li Luoc (Moskwa).

Das gewaltige Interesse, das die Ereignisse in China erregen, wird nur noch vergrößert, wenn man sie im Rahmen der gesamten Vorgänge in Asien betrachtet. Der in China entbrannte Bürgerkrieg ist in der Tat nichts als ein Zweikampf zwischen dem japanisch-japanischen und dem englisch-amerikanischen Imperialismus. Wu-Wei-fu, der Mann des englisch-amerikanischen Imperialismus, ist gescheitert. Liang-Hsiang-Lin, der Mann des japanisch-japanischen Imperialismus, ist siegreich. Aber weder Japan noch Frankreich haben das Spiel gewonnen. Denn der dritte Machi, die weder von der einen noch von der anderen der imperialistischen Gruppen beherrscht wird, nämlich die revolutionäre Komintern-Partei, die bisher von Sunyatsen geführt wurde.

Kaum aber die chinesischen Generale die Waffen niedergelegt — auf sie lange? —, so fordert Frankreich die Bezahlung der ausstehenden sogenannten Boxer-Erschädigung; Japan verlangt die Konzession für radiotelegraphische Stationen; Amerika fordert die Anwendung eines Planes in der Art des Dawes-Planes; England verlangt die Kontrolle der chinesischen Eisenbahnen. Auf diese Forderungen haben Sunyatsen und seine Partei geantwortet: Hakt! Wir verlangen die Abschaffung der ungerechten Verträge; die Annulierung der erwidrigenden Konzessionen; kurz, wir verlangen, daß China den Chinesen gehöre, und daß die Chinesen frei sein sollen, ihre Angelegenheiten so zu regeln, wie sie es für das Beste halten.

Dann richtet sich der größte Haß der Imperialisten gegen die Partei Sunyatsens. Aber sie sind auch gegen den General der Sowjets in Peking, Karachan, wütend. Seit der Konferenz von Washington ist Japan nicht mehr der Verbündete Englands. Denn England, das die Tätigkeit seines ehemaligen Verbündeten in China und in Indien für seine Interessen gefährlich hält, hat die Freundschaft mit Japan geopfert, um sich mit Onkel Sam zu verständigen, dessen Interessen in China sich leicht mit jenen Großbritanniens in Übereinstimmung bringen lassen. Dies ist nur ein Anfang. Japan wird noch mehr erleben. Frankreich hat Japan Südsibirien erwiesen und einen Vorkriegszoll für die Einfuhr in Indochina gewährt. Das ist aber nur eine Kleinigkeit.

Nach der Absage Englands kam das Verbot der japanischen Einwanderung, das in Amerika angenommen wurde. Diese Herabsetzung konnte der japanische Imperialismus nicht ohne Widerspruch entgegennehmen; platonische Proteste und Kundgebungen in Hülle und Fülle waren die Antwort. Von den Verbündeten von gestern verlassen, von dem jändigen Feinde beschimpft, ist Japan von Joren ergriffen worden. Der Gedanke des Pan-Asienismus hat sich bei ihm eingestellt. Warum nicht ein russisch-japanisch-japanisches Bündnis? Der neue Gedanke wird von Leuten der Universität, von Politikern usw. hegen, unter anderen auch von Vorstehenden der Kammer der Finanzleute in Japan. Die unterrichtete Presse des Westens (zum Beispiel die „Revue Belge“), vor allem aber die britische Presse, verfolgt beunruhigt diese Anregung, die sie nicht ernst zu nehmen vorgibt.

It der Beginn der Arbeit zum Ausbau des Flottenstützpunktes von Singapur, der 11 Millionen Pfund Sterling kosten wird, der Schlüsselpunkt der englisch-japanischen „Freundschaft“ und eine „wirksame“ Antwort auf den Gedanken eines asiatischen Bündnisses? In jedem Fall ist dies eine planmäßige, abgekartete Aktion des englisch-amerikanischen Imperialismus.

Die Vereinigten Staaten mit einem Flottenbudget von 500 Millionen Dollar und einer Flotte von 840 Wasserflugzeugen, 18 U-Booten, 81 U-Booten, 103 Zerstörern, 113 Kreuzern, Torpedobooten und anderen kleinen Einheiten, die 4785 Marineoffiziere und 36 000 Mann Besatzung tragen, gehen daran, 8 neue Kreuzer zu bauen, wie es scheint, bloß zu dem Zwecke, um die „5 zu 5 zu 3“ zu erreichen. (Dem Laien sei erklärt, daß dies die Formel des Verhältnisses der Seestreitkräfte ist, die auf der „Abriistungskongferenz von Washington für Amerika, England und Japan festgelegt wurde.) Und große Manöver amerikanischer Flotten werden im Stillen Ozean stattfinden.

Die öffentliche Meinung Japans stellt fest: Britische Reichskonferenz — zur Verteilung des Weltreiches — in London; Ausbau des Flottenstützpunktes in Singapur; große Manöver im Stillen Ozean. Und sie fragt sich: Gegen wen sind diese Vorbereitungen gerichtet? Japan ist die einzige bewaffnete Macht Asiens, der einzige Konkurrent des englischen und des amerikanischen Imperialismus im Stillen Ozean. Es fühlt sich direkt aufs Korn genommen. Die Folge davon ist ein wahres Fieber in Japan. Nach dem Gedanken eines asiatischen Bündnisses ist der eines Bundes der gelben Rassen aufgetaucht. „Eine Milliarde Gelber“, sagen seine Befürworter, „haben sich der Beherrschung durch 60 000 Weiße zu entledigen“. Dies ist aber ein Gedanke, dessen Verwirklichung am japanischen Egoismus, von dem es Beispiele genug gibt, scheitern. Während zum Beispiel Japans gegen den amerikanischen Geß über die gelbe Einwanderung protestiert, während es sich zum Vorkämpfer der unterdrückten gelben Rassen proklamiert, weist es aus seinem Gebiete mehr als 6000 chinesische Arbeiter aus und verzeiht weiter „ausländische Arbeiter“. Was von seiner Aufrichtigkeit die Koreaner glauben und denken können, soll lieber nicht besprochen werden!

Für die Japaner vor einem Jahrzehnt war der Mikado etwas Göttliches; die Waffen im Dienste des göttlichen Kaisers, war eine Ehre. Der Japaner von heute hat eine ganz andere Denkwiese. Bei einem Besuche der kaiserlichen Familie in der Umgebung von Tokio verhaftete die Polizei kürzlich „vorstischhalber“ 3400 junge Leute! Eine bezeichnende Vorstufe! Die Regierung wollte die militärische Ausbildung in das Programm der Schulen einführen; Professoren und Studenten haben sich dem einmütig widersetzt. Der sogar durch die englisch-amerikanischen Drohungen geförderte Chauvinismus hat nicht mehr den Erfolg von einst. Jängt die junge Generation Japans an zu verstehen, daß das Heil in der Verständigung der Proletarier aller Länder liegt? Es ist sicher, daß sie sich schnell nach links entwickelt.

Schließlich noch eine bemerkenswerte Einzelheit: Der Traum eines „Bundes der gelben Rassen“ war in Japan Senator, Britten, die Einberufung einer — „Konferenz der Weissen des Stillen Ozeans“ vorschlag.

Die Gründe und die Überzeugung der Leipziger Fortschrittlichen in allen Ehren — die Drohung im letzten Satz ihrer Entschließung dürften sie unter keinen Umständen erheben. Sie stellen eine wichtige Organisation dar, und ihre Meinung hat etwas in der Partei zu gelten. Aber sie sind nicht die Partei, sondern immer nur ein Glied. Wenn ein wichtiges Glied, sondern Stellungnahme der Gesamtpartei so vorzuziehen will, daß es bei Nichterfüllung seiner Wünsche aufhören möchte zu funktionieren, ja daß sogar gegen den Gesamtkörper aufzubrechen will, so ist das ein Verstoß gegen die Verpflichtungen gegenüber der Gesamtpartei. Mit Rebellionsdrohungen spielt man nicht. Wer dies tut, vergrift leichtfertig die entscheidenden Lehren, die die sozialistische Bewegung aus den bisherigen Spaltungen zu ziehen bekam. Es liegt zu hoffen, daß die Drohung nur ein letzter Schreckensstoß sein sollte, daß aber auch die Leipziger Genossen nicht durch Taten die Geschlossenheit der Partei zerschlagen werden, falls eine Einigung auf einen bürgerlichen Sammelkandidaten endgültig beschloffen werden sollte.

Nun, der Beschluß ist inzwischen erfolgt. Die Leipziger Drohung wird ein Schreckensstoß bleiben.

Die „Linken“ sind erledigt. Sie wurden von ihrem Parteivorstand nie ernst genommen. Die 23 Reden im jährlichen Landtag behandeln die Linken seit einiger Zeit wie dumme Jungen. Das zeigt, daß die Volkspartei der „Linken“ bald zu Ende geht. Diese bis an den Hals im sozialdemokratischen Sumpf stehenden, unfähigen und seinen Schicksal müssen kapitalisieren. In Dresden schmecken sie schon mit einem Ruck bis zu Marx. Die anderen werden bald folgen. Gewiß werden sie nicht verkommen, durch etwas Theaterdramen und müde Hege gegen die Kommunisten ihre Unterwerfung zu verdeutlichen.

Die Arbeiter werden dieses Manöver aber durchschauen. Die Arbeiter werden begreifen, daß die Linken Phantome abgeworfener haben. Für die Arbeiter gibt es nur eine Partei, die kommunistische, und ihr Kandidat ist

Ernst Thälmann.

## Die Tagung der Erweiterten Exekutive der Komintern

Genosse Bela Kun referiert über die Aufgaben der ideologischen Arbeit

und stellt fest, daß die Komintern sich aus einigen Propagandagruppen zur kommunistischen Weltpartei entwickelt hat. Als aber die Parteien Massenparteien wurden, konnte die praktische Tätigkeit die Aufgaben der Theorie und den Parteierziehungstragen ab. Es ist kein Zufall, daß gerade jetzt im Zusammenhang mit der Parole „Person an die Massen“ durch die Volkshemisierung diese Fragen wieder aufgeworfen werden. Der Opportunismus leuchtete die Begeisterung für die engere Arbeit in der Partei. Opportunismus bedeutet Verrat vor allem in der Partei. Opportunismus bedeutet die Negation der Rolle der Partei als bewusster Führer der Arbeiterklasse. Die Volkshemisierung bedeutet die Einlösung der Partei in ihre Rolle. Dies ist jedoch nur möglich, wenn in der Propaganda der Marxismus und der Leninismus die erforderliche Stellung erhalten. Es gibt keine bolschewistische Bewegung ohne Theorie, keine Volkshemisierung ohne Propaganda des Leninismus.

Zwischen zwei Revolutionen können Parteien sich in unpolitischen Fragen leicht desorientieren, wie dies der Brandstifter zeigt. Der Grundfehler Brandstifters ist in seiner schlechten Sozialtheorie und darin zu suchen, daß er nicht an Tagesforderungen, sondern an Aufgaben der Arbeiterklasse anknüpft. Die Desorientierung kann sowohl im Sinne des linken als auch des rechten Opportunismus geschehen. Die Sozialdemokratie hat zwei Theorien, wie die über den sozialistischen Sozialismus, die auch die überreichliche Schule übernommen. Die rechten Parteianhänger, bescheiden unter Lage in den Parteien, machen die Komintern als einer vertieften Propaganda. Die Umstellung der Parteien auf Betriebsstellen fordert eine praktische Propaganda in den Massen. Die neue Kulturorganisation muß leninistisch erfolgen werden. Die Agrar-, Frauen- und Nationalfragen sind in den Parteien, mit Ausnahme der KPD, theoretisch gar nicht durchgearbeitet.

Die russischen Erfahrungen sind ein wesentlicher Bestandteil des Leninismus und müssen dialektisch übermittelbar angewandt werden. Die Spracherklärung der russischen Erfahrungen für jedes Land ist unentbehrlich. Die Propaganda des Leninismus gründet sich zunächst noch in der Gruppe der Agitation. Sie muß jedoch eine wirkliche Massenpropaganda werden. Die KPD muß durch die Errichtung einer Lenin-Schule und die K. Englands durch Errichtung einer Elementarschule Internationalen Ansehen.

Die erste große Schwierigkeit besteht in der Klärung der zweiten Aufgabe ist das Fehlen leninistischer Literatur in den Hauptpartei. In nächster Zukunft werden die Werke Lenins in entscheidendem Maße in deutscher, französischer und russischer Sprache herausgegeben werden. Die Hauptaufgabe der Propaganda des Leninismus ist die Demokratisierung des Leninismus, damit die Theorie nicht das Monopol der Führerschichten werde, wie dies in der zweiten Internationalen der Fall ist. Die wichtigste Aufgabe ist die Erziehung der Mitglieder der Partei zu wirklichen Parteimitgliedern durch Elementararbeiten des Leninismus. Ebenso wichtig ist die Errichtung zentraler Parteischulen in den größten Parteien und die Errichtung eines internationalen Kurzes über Leninismus. Die ideologische Volkshemisierung, das Lernen des Leninismus ist ein wichtiger Bestandteil der Volkshemisierung. (Beifall.)

In der Besprechung der Abendtagung führt

Genosse Barga

aus: Es besteht keine akute revolutionäre Situation, kein unmittelbarer Kampf steht bevor. Die Bourgeoisie ist überaus stark. Die Arbeiterklasse muß die Dauerhaftigkeit des Kapitalismus glauben. Die Bourgeoisie versucht, die Kluft im Proletariat zwischen angestellten und nichtangestellten Arbeitern, zwischen Angestellten und Beamten zu vergrößern und spielt die einseitigen und die ausländischen Arbeiter gegeneinander aus. Dies kommt die Schlagkraft des Proletariats. Eine relative soziale Stabilität anerkannt, behauptet Redner, daß die ökonomische Stabilität nicht in gleichem Maße vorhanden ist. Das zweite ist hauptsächlich in der Inflation der Geldmenge, sowie auf dem Gebiete der Wäluen und der Arbeitsbeschäftigung. Der Redner stellt fest, daß die Krise in Westeuropa herbeigeführt wurde erstens durch das Nachlassen des Produktionsapparates über die Abhängigkeiten hinaus; zweitens durch die Industrialisierung der Kolonien; drittens durch die teilweise Ausdehnung der Konjunktur vom Weltmarkt.

Redner geht in einer ausführlichen Analyse der Lage Englands über. Die Stabilisierung Deutsches wird von Kriegen begleitet. Weiterer erlebt trotz der Stabilisierung eine gewaltige Krise und hat rund 300 000 Erwerbslose. In Amerika befindet sich der Kapitalismus noch in aufsteigender Linie, die Hochkonjunktur geht jedoch zu Ende. Die Schere, die die Krise der Agrarwirtschaft, vorwiegend im Herbst des Jahres, was die Bürgerlichen und die Sozialdemokraten als Stabilisierung deuteten. Die Preissteigerung für Getreide war jedoch nur eine Episode, die durch die Mitternachts vorüber ist. In den letzten Wochen letzte ein rapides Fallen der Getreidepreise ein, so daß die Agrarwirtschaft bereits wieder vorhanden ist. Der Dawes-Plan hat sich am Weltmarkt noch nicht ausgemirkt. Die politische Handelsbilanz Deutschlands bedeutet eine Besserung der Konjunktur in den nichtdeutschen Ländern.

Gen. Melchior-Jakow (KPD) weist auf die Tendenz als Weltökonomie hin, was das Plenum bisher nicht genügend würdigte.

## Die Forderungen der KPD sind Forderungen der Kriegsoffer

Die kommunistische Reichstagsfraktion hat für die Kriegsoffer eine Resolution zum Reichsversicherungs-gesetz eingebracht, die folgende Forderungen enthält:

1. Unentgeltliche Lieferung des Schutzzeugs für beide Teile des Proteststrägers.
2. Gewährung der Volkrente mit allen Zulagen an den Beschädigten oder seine Angehörigen während der Zeit der Unterbringung in einer Heil- oder Pflegeanstalt; auch in anderen Krankheitsfällen unter Anrechnung des etwa erhaltenen Krankengeldes.
3. Rechtsanspruch auf unentgeltliche Heilbehandlung und Bekleidung mit Medikamenten usw. für Hinterbliebene, wie bei den Beschädigten.
4. Rückvergütung der Renten an die etwa 750 000 Beschädigten, denen bei der zweimaligen „Reform“ des Reichsversicherungs-gesetzes die Renten entzogen wurden.
5. Wiedergewährung der Vorkriegsrenten an die Teilnehmerbeschädigten in der Höhe, wie sie schon bei Ausbruch des Krieges bezahlt wurden, unter Beibehaltung der Sozialzulagen.
6. Streichung der drei Klassenbestimmungen des § 28, wonach die Fabrikarbeiter 70 Prozent Rente mehr erhalten als die Adreitarbeiter.
7. Vereinfachung der Bestimmungen für die Gewährung der Pflegezulage an Beschädigte, die so hilflos sind, daß sie keine Wartung oder Pflege besitzen.
8. Ausdehnung der Vergünstigungen für Inhaber des Beamtenheimes auf alle Schwerbeschädigten, die infolge ihrer Beschädigung ihren alten Beruf nicht mehr ausüben können.
9. Ausdehnung des Anrechtes auf Sterbegeld auch auf die Kriegshinterbliebenen.
10. Erhöhung der Rentenzüge für Kriegshinterbliebene.
11. Wiedergewährung der Renten an Witwen, denen die Rente aus Anlaß der Wiederverheiratung entzogen wurde, im Falle des Ablebens des zweiten Gatten oder bei Scheidung der Ehe.
12. Abänderungen der reaktionären Bestimmungen für Kriegserbkinder, die dazu dienen, der Mehrzahl aller Kriegserbkinder die Rente abzuschneiden.
13. Entschädigung an alle diejenigen Hinterbliebenen, deren Ernährer zwar nicht an den Folgen einer Dienstbeschädigung, aber während der Zugehörigkeit zur Wehrmacht verstorben sind, mit zwei Dritteln der gesetzlichen Rente.
14. Übertragung der Beweislast für Dienstenternung der Dienstbeschädigung an den Reichsiskus und Entschädigung in allen Zweifelsfällen zugunsten der Kriegsoffer.
15. Streichung aller Kürzungsbestimmungen des Reichsversicherungs-gesetzes.
16. Streichung der Bestimmungen über Entzug der Rente und Aberkennung des Anspruchs auf Heilbehandlung bei Verurteilung zu Zuchthaus wegen Hochverrats, Landesverrats, Verrats militärischer Geheimnisse.

Forderungen der kommunistischen Reichstagsfraktion.

Mit der Aufstellung dieser Forderungen für die Kriegsoffer gibt die kommunistische Reichstagsfraktion allen Parteien, die bei den Wahlen so viel vom Dank des Vaterlandes reden und schwindeln, die Gelegenheit, sich zu demaskieren, zu zeigen, wie viel von ihren Worten Wahrheit und Wahrheit war, wie viel sie davon einzulösen gedenken.

Überall müssen die Kriegsoffer zu den Forderungen Stellung nehmen. In allen Versammlungen müssen sich die Kriegsoffer erneut für die von den Kommunisten erhobenen Forderungen erklären.

Wer für die kommunistischen Forderungen ist, der muß seine Stimme bei der Präsidentenwahl Ernst Thälmann geben und für seine Partei, die KPD, Propaganda machen und mit ihr kämpfen.

Für diese Forderungen einen schweren Kampf zu führen, das haben die Kriegsoffer nicht zuletzt dem Reichspräsidenten Ebert und seiner Politik durch die SPD, zu danken. Ebert hat die Durchfallpolitik geführt. Ebert hat die streikmordenden Munitionsarbeiter um der Fortführung des Massenmordes willen bezogen und belogen. Eberts Partei hat durch ihre Politik Millionen Kriegstrüppel und Hinterbliebene auf dem Gewissen.

### Eisenbahnunglück in Leipzig

Leipzig, 3. April. In der vergangenen Nacht hat sich auf dem Bahnhof Leipzig-Leuzsch ein Eisenbahnunglück ereignet, bei dem ein Eisenbahndiener getötet und einer verletzt wurde. Der Teleton-Sachverständigen erhielt dazu von der zuständigen Eisenbahndirektion folgenden Bericht: Heute nacht 12.59 Uhr fuhr der Durchgangsgüterzug 7149 auf dem Bahnhof Leipzig-Leuzsch haltenden Durchgangsgüterzug 6737 in falsche Wechselschneise des auf halt stehenden Einfahrtsignals auf. Der Oberbahnschaffner Ernst vom Bahnhof Leipzig-Bahren wurde getötet, der Schaffner Matthias vom gleichen Bahnhof verletzt. Der Materialschaden ist sehr erheblich. Der Betrieb wird durch Ueberholungsgeleise ausgedehnt.

### Immer wieder Opfer der Arbeit

(Eigene Drahtmeldung.) 4. April.

In der Autofabrik von Rudolf Ley in Krefeld wurden durch eine Kesselexplosion nach bisher vorliegenden Meldungen mehrere Arbeiter getötet, 13 Arbeiter schwer verletzt.

Im Granitsteinwerk Kanten wurden durch vorzeitige Explosion von Sprengpatronen 2 Arbeiter getötet und mehrere schwer verletzt.

### Keine Abrüstungskonferenz

Aus London wird gemeldet, daß in diesem Jahre keine Abrüstungskonferenz stattfinden wird. Jetzt wird jedoch der letzte Arbeiter befreit, daß es nicht zum Frieden, sondern zum Kriege geht. Die Illusionen verschwinden immer mehr.



# Die reaktionäre Gemeindeordnung soll durchgepeitscht werden!

## Die sozialdemokratischen „Einigungsverhandlungen“ werden in der Öffentlichkeit fortgesetzt!

**Liebmann (zu den Rechten): „Ihr seid Hausknechte der Volkspartei!“**  
**Bethke (zu den Linken): „Ihr führt die Öffentlichkeit irre, ihr macht nur Theater!“**

Die Gemeindeordnung soll durchgepeitscht werden. Die sozialdemokratischen „Einigungsverhandlungen“ werden in der Öffentlichkeit fortgesetzt.

Liebmann (zu den Rechten): Ihr seid Hausknechte der Volkspartei!  
Bethke (zu den Linken): Ihr führt die Öffentlichkeit irre, ihr macht nur Theater.

In der gestrigen Sitzung kam es zu heftigen Zusammenstößen bei der Beratung der nächsten Tagesordnung. Im Auftrage der Koalitionskommission der Koalition hat das Präsidium entgegen vorheriger Abmachung eine Sitzung in der nächsten Woche angesetzt, um noch vor Ostern die reaktionäre Gemeindeordnung

voranzutreiben. Die Kommunisten wollten die Abwahl von Liebmann der Abstimmung gerieten die linken und rechten Sozialdemokraten einander, wobei sie sich gegenseitig die Karne vom Gesicht rieben. Die „Einigung“ unter dem Diktat des Parteipräsidiums wird als gute Fortschritte zu machen. Gegen die Linken und die Kommunisten wurde, trotz heftiger Proteste, die Abhaltung der Sitzung am Dienstag von der Einheitsfront beschlossen. — Bethke heuchelt.

Der erste Punkt der Tagesordnung, ein Antrag betr. Kreditfonds für gewerbliche und industrielle Mittelstandskreise, wird durch Ueberweisung an den Ausschuss erledigt.

Darauf folgt die Beratung über die Verlegung der Pflanzengüterabteilung der Landwirtschaftlichen Versuchsanstalt Dresden nach Pillnitz. Der Ausschussantrag wird angenommen. Der Präsident legt hier die Tagesordnung für die nächste Sitzung vor.

Genosse Lieberich widerspricht der Verlegung der Sitzung. Die ungenügende Vorbereitung der Sitzungen in den letzten Wochen beruht auf Verschleppung der Koalitionskommission, deren Inspektor Bethke eine gründliche Durchberatung der neuen reaktionären Gemeindeordnung verhindern will. Die Kommunisten protestieren aufs schärfste gegen diesen Abwärtswortwechsel. Der Vorleser beweist, daß die Koalitionsparteien sich vor der Meinung des gesamten Landes fürchten!

Edel unterstützt den Protest. Der Ausschuss wolle bewußt das Gesetz durchpeitschen.

Kellisch verteidigt den Ausschuss zu verteidigen. Er jammert über die Länge der Festreden im Ausschuss. Seine Parteigenossen Edel wirft er Verleumdung vor. Edel fenne nicht die einfachsten Besätze der Koalition, sondern die schärfste Bekämpfung der Koalition. Im Lande wird verbreitet, er Kellisch sei direkt an der Durchpeitschung beteiligt. (Vehemente Zurufe links, Rechts usw.: Ist die Reihe noch immer nicht gestrichelt?)

Edel widerspricht den Behauptungen Kellischs, die Votopartei verteidigt ihn in lauten Zwischenrufen.

Edel wird durch Winkler unterbrochen, der ihn an die Redewort mahnt. Edel erklärt, daß Kellisch sich dem Parteivorstand gegenüber in einem anderen Standpunkt verhalten hätte. (Hört, hört!)

Bethke erklärt, die Linke wolle nur die Öffentlichkeit irre führen, es sei bei ihnen alles Agitationscharakter. (Lauter Applaus). Demagogisch versucht er die Tatsache des Durchpeitschungsverweises zu verschleiern. (Vehemente Zurufe!)

Genosse Lieberich beweist, daß eine Durchpeitschung tatsächlich von der Koalitionskommission beabsichtigt wird. Das wird unter allen Umständen verhindert werden. (Chrenbelebender Beifall bei den Votoparteilern.) Wenn Kellisch sagt, daß unsere Behauptung Verleumdung sei, so nennt er eben die Wahrheit. Verleumdung.

Die Linke (SPD) erklärt ebenfalls, daß die Gemeindeordnung auf Anweisung Liebmanns durchgepeitscht werden soll. Herr Bethke (SPD) folge Herrn Liebmanns Anweisungen. Daß die Deutschnationalen und Volksparteiler so begeistert anstimmten, beweise ja nur, in welcher Interesse die Abwärtigung gelände. Die rechte SPD, welche sich um Hausmacht der Volkspartei. Er protestiert dagegen, vor Ostern die Vorlage zu beraten.

In der weiteren Aussprache nimmt ein Demokrat teilnehmend an der Votopartei teilnehmend in der Sitzung (bestätigt das nicht die Behauptungen vom Hausknecht?)

Gen. Granz: Die Einigungsverhandlung der SPD, welche noch nicht so weit gediehen zu sein, daß sie ihr Theater hier aufgeben können. (Chrenbelebender Beifall.) Im Interesse des Proletariats müsse die Beratung verhindert werden.

Gen. Lieberich meint nach, daß die Kommunisten schon in der ersten Sitzung die Absicht der Durchpeitschung aufgedeckt haben.

Gegen die Kommunisten und linken SPD, wird die Tagesordnung der nächsten Sitzung von der ganz großen Koalition beschlossen — Bethke angenommen.

Es wird in der Behandlung der Tagesordnung fortgesetzt. Verschiedene Anträge werden bei großer Teilnahmslosigkeit des Hauses erledigt. Bei der Beratung über den Aufbau des Landesgesundheitsamtes wird nach heftiger Diskussion über die Frage der Leitung durch einen Arzt oder Verwaltungsbeamten und über die Vertretung beim Ministerium das Mehrheitsgutachten, das die unmittelbare Beteiligung des Amtes beim Ministerium des Innern vorschlägt, gegen die Deutschnationalen angenommen.

Als letzter Punkt folgt die Wahl des Untersuchungsausschusses über die Beamtenpolitik der Regierung, die einstimmig erfolgt.

Schluss der Sitzung 1 Uhr nachmittags. Nächste (Durchpeitschungs-) Sitzung Dienstag 1 Uhr.

### Landtags-Dunkelkammer.

Die bürgerliche Presse, Melder: Dresden, 2. April. Der Rechtsausschuss legte am Mittwochs die Beratung über das Abänderungsgeleit zur Gemeindeordnung vor. Bekanntlich hatten kürzlich bei Aufnahme der diesbezüglichen Verhandlungen die Einheitsfronten und Kommunisten mit auffälliger Obstruktion angetreten, um die Ausschussarbeiten aufzuhalten. Das Abänderungsgeleit zielt darauf ab, eine Anzahl Bestimmungen, die teilweise die radikale Einkommenspolitik in den Gemeinden zu ändern. Auch gekürzt werden von jener Seite durch lange Reden die Verhandlungen in die Länge gezogen. Es sprachen z. B. zu einem einzigen unbedeutenden Gegenstand vier Redner der Obstruktionsparteien. Der Hauptwortführer war Abg. Liebmann. Bis zum Punkt II der Gesetzesvorlage sind die Bestimmungen ohne wesentliche Änderungen durch den Ausschuss angenommen.

Dresden, 2. April. Der Rechtsausschuss beriet heute die Vorlage zu einem Gesetz über die vorläufige Weitererhebung der Gewerbe- und Grundsteuer. Nach einer längeren Aussprache wurde der Gesetzesentwurf unanversändert angenommen. Der von der Deutschen Volkspartei gestellte Antrag, die gegenwärtige Arbeiterabgabe um die Hälfte bereits dann zu ermäßigen, wenn die Gehälter und Löhne mehr als 15 v. H. des Ursprunges im Kalenderjahr 1921 betragen haben, wurde abgelehnt. Desgleichen ein ähnlicher deutschnationaler Antrag. Der Ausschuss kam einstimmig dahin überein, die zur Gewerbesteuer- und Grundsteuerreform nach vorliegenden Parteianträge später bei einer endgültigen Regelung der Steuerungslegung mit zu erledigen.

Das Gesamturteil über die kommunikalische „Obstruktion“ zeigt, daß die Kommunisten mit Erfolg demüht sind, die Abwärtigungs- und Durchpeitschungsmaßnahmen zu bekämpfen!

## Aus dem Freitaler Stadtparlament

Wichtige Ausgabenposten für Wohlfahrtszwecke im Haushaltsplan schätzen — kein Geld für den Wohnungsbau — Schule und Turnhalle können nicht gebaut werden.

Zur Einleitung in die Tagesordnung glaubte Stadivater Gschlögl sich noch einmal an der SPD zu ergehen. Unter Anruf in der „Arbeiterstimme“ wies er die SPD-Kommunisten aus dem Saal aus.

Obstweingärtner Dr. Weidmann referierte über den notwendigen Haushaltsplan. Aus seinen Ausführungen ging hervor, daß die Ausführung des Haushaltsplanes nur unter Zurücklassung dringender Aufgaben und Streichung erheblicher Mittel, insbesondere für Wohlfahrtszwecke, möglich gewesen ist. Mittel zum Bau von Wohnungen fehlen nicht mehr zur Verfügung. Das ungenutzte Wohnungsland wird nicht erschert werden können. Der Bau einer Schule und einer Turnhalle in der Nähe ist nicht möglich. Die Sparmaßnahme in der Höhe hat zu einem Ausbaue der Arbeiterkraft der Freitaler geführt. Kleinere jährliche Mittelstände haben bis zu 50 Prozent Franken mehr. Die geringe Steuerkraft Freitaler Industrie und Gewerbetreibender, der für Freital sich ungenügend auswirkende Abgabenlast — so hängt die Steuer ab —, von der Vermittlung größerer Mittel Abstand zu nehmen.

### Leninaufgebot!

Am Abend, an dem die 1. „Arbeiterstimme“ erschien, gewann Genosse Schäfer, Freital, in 17. Stunde 10 Abonnenten — 1 Parteimitglied!

**Wacht's nach!**  
**Werdet für eure „Arbeiterstimme“!**

### 15. Beitragswoche ist fällig.

Kassierer Mittwoch pünktlich abrechnen!  
Heute Abschlag auf Wahlfonds abliefern!

Im amtlichen Teil unserer heutigen Nummer erscheint eine Bekanntmachung des Rates der Stadt Freital über die Aufnahme der Schulspflichtigen werdenden Kinder in den Volksschulen und der Schulpflichtigen in der Berufsschule zu Freital. Wir weisen auch an dieser Stelle darauf hin.

In der Diskussion erklärten sich die Sozialdemokraten und Bürgerlichen mit dem durch eine Spartenkommission abgefertigten Vorschlag einverstanden.

Genosse Schneider brachte zum Ausdruck, daß gerade die dringenden Bedürfnisse zurückgestellt, für Wohnungsbau kein Geld bereitgestellt, und durch Streichungen an dem Etat für Wohlfahrtszwecke die Lage der Sozialrentner und Arbeitslosen nicht gebessert würde. Die Auswirkungen des Dawesplans zeigen sich gerade jetzt bei der katastrophalen Lage der Gemeinden. Die Luther-Kirche will den Gemeindefonds auf Kosten der Arbeiter in der Form von Zuschlägen zur Einkommenssteuer zur Verfügung stellen. Die Arbeiter sollen wieder die Kosten tragen. Die SPD-Fraktion lehnt diesen Haushaltsplan ab.

Das Kollodium beschloß, dem Rat die Ermächtigung zu erteilen, eine fünfprozentige Anleihe aufzunehmen und nach dem vorläufigen Haushaltsplan zu arbeiten.

Die Nebenbeschüsse der Stadtbank wurden zur Errichtung eines Alters-Hospitals und eines Freibades verwandt.

Nach Erledigung einiger laufender geschäftlicher Dinge schloß Dunkelkammer.

### Großfeuer in Freital

Gestern Abend brannte die im Stadtteil Potischappel gelegene Ziegerei Rosenthal nieder. Das Feuer, das 10 Uhr 5 Minuten ausbrach, ist auf Selbstentzündung in der Trockenanlage zurückzuführen. Die Freitaler Feuerwehr, die erst 10 Minuten nach Ausbruch des Brandes eintraf, konnte auch hier, wie schon so oft, kein Wasser geben, da Wasser nicht vorhanden und, wie wir erfahren, die Feuerwehr keine Schlüssel zum Hydranten hatte. Der Aufbau des Ringofens brannte vollständig ab.

Einzelmeldung. Glauchau, 2. April. Der erste Bürgermeister veröffentlicht die Meldung, daß der offizielle Übergang der Landgemeinde Glauchau in den Stadtbezirk Glauchau, der nach längerer Verhandlung vom Ministerium des Innern für den 1. April 1925 genehmigt war, sich Dienstag nachmittags vollzogen hat. Dr. Schumler übernahm mit mehreren Ratsbeamten offiziell das Gemeindeamt Glauchau.



### Bildsowerda!

Ausgebung der kommunistischen Jugend am 11. April 1925 im Gasthof „Zur Sonne“.

Alle erwachsenen und jugendlichen Arbeiter und Arbeiterinnen treffen sich dort abends 7.30 Uhr.

Witz  
Ansprache  
Rezitation.

Arbeiter! Demonstriert mit uns gegen die Ausbeutung der jugendlichen und erwachsenen Arbeiter, gegen die Verflämung der deutschen Arbeiterklasse, für Achtundtagsausreichende Löhne und soziale Rechte.

Kommunistische Jugend Bildsowerda.

### Sozialdemokratische Bildung.

In der „Volkzeitung für die Oberlausitz“ kündigt der Bildungsausschuss der SPD. Baugen-Namenz 2 Vorträge des Kulturmarzisten Dr. Stern an. Und zwar behandelt er zwei Themen: 1. Stadt Wien unter sozialdemokratischer Verwaltung, 2. Der Kampf des Proletariats um die Macht.

Die Volkzeitung bringt es nun fertig, zur Beleuchtung aufzufordern unter dem Hinweis, daß das erste Thema (Stadt Wien) besonders von allgemeinem Interesse ist. Das 2. Thema, Kampf um die Macht, wird überhaupt nicht erwähnt. Es ist ja auch so unangenehm, etwas über den Kampf um die Macht des Proletariats zu hören, vor allen Dingen, wenn man die Redakteur dieses Blattes, Professor des Juris von Abovan (des berühmten Wilhelm von Wied, Kurfürst von Böhmen und Pringen a. D.) war und wie die gesamte Sozialdemokratie seit über einem Jahrzehnt bewußt diesen Kampf um die Macht jadoisiert und bisher mit Erfolg durch ungeheures Blutvergießen verhindert hat. Die „Volkzeitung“ ist recht, wenn man die sozialdemokratische Partei der kapitalistischen Republik ist, darf man nicht vom Kampf um die Macht sagen, und wenn dem Ende der Arbeiter schon nachgegeben wird, will man einen österreichischen Sozialdemokraten vorführen, der es fertig bringt, den „Kampf um die Macht“ in „sozialdemokratisch-bürgerlicher Verwaltung“ der Stadt Wien zu verhindern. Den sozialdemokratischen Arbeiter wird wohl noch klar werden, daß man ihnen solche Vorträge nur vorlegt, um sie wirriger für die Unterwerfung der Bourgeoisie gegenüber zu machen. Denn die Sozialdemokratie führt proffisch nur einen Kampf um die Erhaltung der Macht der Bourgeoisie und ihres Staates. Das hat die österreichische Sozialdemokratie glänzend verstanden, und deshalb, deutsche Kulis, horcht auf die Lehren dieser „Mozisten“.

Wenn ihr bezweifeln habt, weshalb sie zu euch sprechen, werdet ihr sie rechtzeitig zum Wechsel zogen!

### Dejeteur.

Wie die „Volkzeitung“ meldet, ist der Stadtparlamentarier Max Sener aus der „Rubelpartei“ ausgestiegen und hat sich der Sozialdemokratie angeschlossen. Wahrscheinlich hat er Wind bekommen, daß die Rubel auf dem Wege nach Moskau nach Berlin vom „Heimatdienst“ beschlagnahmt und der sozialdemokratischen Partei zugeführt wurden!

### Der Wehrwolf in Heidenau.

Auch im „roten“ Heidenau ist nun endlich eine Gruppe des Wehrwolfes gegründet worden, in die die Enkel der Reaktion nicht verwickelten kaum der Mutterbrust entzogenen Junglingen eingetrossen sind. Die Arbeiterklasse hat keine große Ursache, sich über diese Gründung besonders aufzuregen. Sie wird den Herrschaften schon heimleuchten, wenn sie mal hier einen Aufmarsch versuchen sollten. Zwei der wilden Wölfe, die das übliche Treuegelübnis bis zum Tode ablegen, verdienen jedoch etwas genauer unter die Lupe genommen zu werden. Da ist erstens Herr Dr. med. Karl Thiele, Assistent bei Herrn Dr. med. Mohr. Der junge Mann kam nach Heidenau mit einem Handtäschchen voll Bücher und — Instrumente (einige waren handtäschchen Schußwaffen) und erhielt dann (einigen kommenderweise vom sozialdemokratischen Gemeindevater, von der römischen Wohnungsnot, eine schöne Wohnung. Heute spielt er, der doch die Rot der Rasse trotzig aus eigener Anschauung sehen muß, in der reaktionären Bewegung, nachdem er durch die Behandlung von Kassenmitgliedern in Gelde gekommen ist, eine große Rolle.

Die Arbeiterklasse wird gut tun, sich diesen Herrn genauer anzusehen und ihre vom knappen Lohn abgezogenen Krankentagebeiträge nicht gerade zu diesen jungen Mann schenken. Angerufen wurde die junge Droge der Wölfe treuhaft bezeugt von Herrn Oberverwaltungsinspektor im Rathaus zu Heidenau, Herrn Kreis (rechte Hand des sozialdemokratischen Bürgermeisters Gröger). Wirklich eine wunderbare Mischung von politischer Vielgestaltigkeit. Früher sprach man sogar davon, daß K. Mitglied der SPD — und — des Militärvereins sei. Andere Genossen in der Stadtverordnetenversammlung werden gut tun, sich diesen Herrn mal vorzulassen und dabei auch an vergangene Dinge (Vorgänge im Wasserwerk usw.) zu erinnern. Die „Wehrwölfe“ aber werden von den Arbeitern klargemacht bekommen, welche Rolle sie spielen!

### Der tägliche Arbeitermord.

Baunzen, 2. April. Am Dienstag wurde der 27jährige Geleiter eines Postkraftwagens auf der Dresdener Straße in Hlitz Kattwitz tödlich überfahren. Er hatte einen schwerverletzten Anhängewagen zu lenken und ist aus bisher unbekannter Ursache von demselben herabgefallen, so daß die Räder über ihn hinweggingen und den sofortigen Tod herbeiführten.

Diese bürgerliche Meldung verschweigt demut, daß die „unbekannte“ Ursache wirkungslos in der Ueberanstrengung des Arbeiters zu suchen ist. Die Menschenschinderei fordert jetzt täglich Opfer, ohne daß die Gesellschaft sich über den geringsten Versuch macht, der wahren Ursache abzuhelfen. Daß die profitgierige kapitalistische Gesellschaft die Schuld noch auf ihre Opfer abwälzt, ist nichtig, entspricht aber völlig der kapitalistischen „Moral“.

Das Kartell für Sport- und Wohlfahrtsspiele Heidenau u. Hng. Am kommenden Sonntag vorm. 9 Uhr, findet im „Alten Gasthof“ eine Genossenschaftsgründung zur Errichtung eines Vereinshauses mit Volksbad und Wohnungen statt. Die Arbeiter, Angestellten und Sportgenossen werden aufgefordert, sich daran zu beteiligen. (Siehe Inserat im Anzeigenteil. D. N.)

# Der Spizelprozeß

Niedner läßt die Verteidiger durch Spizel überwachen und ignoriert private Telegramme  
Klehen. Spizel vorn und hinten. Spizel heut wie gestern. Spizel überall: Spizelprozeß!  
Wie einer sich verplappert und wie es an den Tag kommt. Neu: Niedner'sche Manöver

Die Verhandlung vor dem Niednergericht im großen Spizelprozeß war wegen Verhinderung eines Zeigers zwei Tage lang angelegt worden und sollte am Donnerstags weitergehen. Der Tag brachte zwei Lasten, die die Reichshofen dieses demokratisch-sozialdemokratischen Gerichtshofs um neue Niedner'sche Aktionen vermehren, ja sogar das seither gewohnte fast noch in Schatten stellen.

R.-A. Genosse Wolf, der Führer der kommunistischen Verteidigergruppe, ist erkrankt. Es handelt sich um eine Blinddarmentzündung. Das Urteil eines Leipziger Spezialarztes liegt vor. Wolf wird vor Montag das Bett nicht verlassen können. Ein unglückliches Zusammenreffen will es, daß auch Justizrat Franke an Grippe erkrankt und nicht erschienen ist. R.-A. Genosse Herzfeld beantragte daher zu Beginn der Verhandlung die Aussetzung der Verhandlung bis Montag, er überreichte ärztliches Attest und schriftliche Mitteilung. Die Angeklagten Mayer, Kuhls, Jutzorff und Hallup sind ohne Verteidigung. Die Situation im gegenwärtigen Stadium des Prozesses ist sehr zugeknüpft; es handelt sich um die Frage, ob — nach Abweisung sämtlicher von der Verteidigung bisher gestellten Zeugen und Beweismittel — die Beweisaufnahme geschlossen werden soll. Der Großinquisitor hat bekanntlich völlig neues Material erst in der letzten Woche aufstücken lassen. Erst in den letzten zwei verhandlungsfreien Tagen hat R.-A. Wolf die Rolle etwas unter Augenschein nehmen können, die Herr Vogt da aus dem Saal gelassen hat. Fastlich konnte R.-A. Wolf der einzige sein, der sich mit den Vogtschen Papieren einigermaßen vertraut machen konnte; bei den Gepflogenheiten dieses Gerichtshofes, gegen die schon am ersten Tag des Prozesses der schärfste, wenngleich vergebliche Protest der Anwälte eingeleitet worden war, ist es schon technisch nicht anders möglich. Einige der Angeklagten, Kuhls und Mayer, erklären gleichfalls ausdrücklich, daß nach Lage der Dinge eine sofortige Fortsetzung des Verfahrens ohne die Anwesenheit des R.-A. Wolf für sie eine schroffe Beschränkung der Verteidigung bedeuten müßte. Wie aus den heutigen Erklärungen der Anwälte vermutet werden kann, scheint auch der Charakter der letzten nichtöffentlichen Verhandlung zu der Bedeutung und Reichheit der Situation beigetragen zu haben. Jedenfalls hat Wolf gegenüber dem Vogtschen Material, gegenüber neuen schweren Behauptungen der antihilfswissenschaftlichen Drahtzieher, neue Beweisanträge von zweifellos schwerwiegenden Erkundigungen vorbereitet und ausgearbeitet. Und jedenfalls müßte bei solcher Lage der Dinge, bei unvorhergesehenen Krankheitsfällen von jedem Gericht dem Verzagungsantrag der Angeklagten und Verteidiger ohne weiteres stattgegeben werden. Niemals hatte die Verteidigung in diesem Prozeß die geringste Einwendung gemacht, wenn der Präsident tagelange Aussetzung der Verhandlung mit der knappen Mitteilung, es sei „einer der Zeiger verhindert“, zu verschiedenen Malen verfügt hatte.

Die Antwort des Niedner'schen Gerichtshofes bestand nach längerem, immer schärfer werdenden Auseinandersetzen in zwei Gerichtsbeschlüssen. Der erste bedeutete einen üblen, unqualifizierbaren Tadel. Der zweite brachte die sofortige Fortsetzung der Verhandlung, Ablehnung des Antrags, Beginn einer neuen nichtöffentlichen Sitzung und Überanweisung der nächsten auf den nächsten Tag. Die Erkrankung des im gegebenen Fall ausschlaggebenden kommunistischen Verteidigers war dem Gerichtshof wie der Reichsanwaltschaft offensichtlich ein gesundes Zeichen. Das Bestreben, die angekündigten neuen Maßnahmen der Verteidigung ebenso zu „liquidieren“ wie die vorhergehenden, ist nicht einmal verhehlt. Der Wunsch auf dem Präsidentenstuhl lagte zu der Unverschämtheit dieses forpatriativen Beschlusses die persönliche Unverschämtheit von kaum geschätzten Verdächtigungen gegen zwei bestläufige Rechtsanwälte und gegen den altklügeren Arzt.

Dann kam die zweite Tatsache, die Enthüllung eines ganz unerhörten Verfahrens. Hinter die kommunistischen, sozialdemokratischen und bürgerlichen Anwälte legt der Staatsgerichtshof Spizel, ganz einfach Spizel. Auf Schritt und Tritt wird die Verteidigung von Aufschreien beobachtet, bespizelt, kontrolliert. Dazu ist offenbar die Briefzensur über die Anwälte verhängt. Durch ein schändliches zufälliges Ver-

plappern des Präsidenten kommt die Sache ans Licht, die seither schon gewiß, aber nicht zeitlos erwiesen war.

R.-A. v. Bagnato hat am Vorabend ein rein privates Telegramm erhalten — am nächsten Morgen kennt und erwähnt der Spizelpräsident den Inhalt dieses Telegramms. Zweimal erhebt der bürgerliche Rechtsanwalt Löwenthal Einspruch gegen diese Spizelmethode des Staatsgerichtshofes, zweimal fordert er vom Präsidenten Auskunft — und zweimal bestärkt Schweigen des Spizelpräsidenten die Tatsächlichkeit der wohl begründeten Vermutungen. Der Dr. Neumann, Manager des Oberspizels Neumann, heißt es immerhin nicht für unnötig, irgendein läppisches, journalistisches Dementi (übrigens nur für seine eigene Person) an das Niedner'sche Schweigen anzuhängen: Mein Name ist Hans, usw.

Das sind neue, recht grobe Illustrationen des ekelhaftesten aller Spizelprozesse. Spizel und Provokateurarbeit vor dem Prozeß, Spizelarbeit auch während der Hauptverhandlung. Dazu ein Einbruch in die Privatwohnung eines Anwalts. Ein anderer Anwalt wird durch uninformierte Agenten aus dem Saal geworfen. Telegramme werden geöffnet. Auf die Fährte der Verteidiger, sobald sie den Saal verlassen, werden Subjekte vom Schlage der Diener und Ködige gesetzt. Ködige, Diener und Neumann auf der Anklagebank — Ködige, Diener und Neumann im Haus und rund um das Gebäude des Staatsgerichtshofes. Solchen Spizelprozeß hat die Welt noch nicht gesehen — man muß dazu nach Deutschland gehen.

Und wie die äußere Fassade — so das, was immer vorgeht. Das Papier, auf dem Gesandtschaften und demokratisch garantierte Rechte in säuberlichen Paragraphen verzeichnet sind, hat für den Regisseur dieses Spizelprozesses und für seine sozialdemokratischen Dissidenten kaum die Bedeutung von gewissem Papier, für das der Volksmund und der alte Satiriker Nabels ein sehr drastischen Namen haben...

Verhandlungsbericht. (Donnerstag, 2. April 1925.)  
Vor Verhandlungsbeginn beantragt R.-A. Gen. Herzfeld, der erst in der vorhergehenden Nacht von der plötzlichen Erkrankung des R.-A. Wolf telephonisch hatte benachrichtigt werden können, Aussetzung bis nächsten Montag, deren Notwendigkeit er mit der allgemeinen Situation begründet. Der erste Gerichtsbeschluss nimmt auf eine am 1. Verhandlungstage abgegebene Kollegialitätserklärung der Verteidigergruppe Wolf, Franke, Herzfeld und Samtler Bezug; da Herzfeld anwesend sei, stünden die vier Angeklagten doch nicht ohne Verteidigung da. In Wirklichkeit führt Herzfeld die Verteidigung abtrünnern.

Dieser durchsichtige Anlauf ruft lebhafteste Auseinandersetzungen mit dem Präsidenten und dem Reichsanwalt hervor. Rosenfeld (SPD.) nimmt als erster Stellung gegen die Niedner'sche Abfälligkeit. Er betont, daß Wolf darauf bestehe, die von ihm vorbereiteten Beweisanträge vorzutragen. Die Verdrängung einer irgendwie gearteten Absicht müsse zurückgewiesen werden. Gerade in dieser Situation liege die schwerste Verantwortung auf den Verteidigern. Eine Ablehnung des Antrages müsse unter der gesamten deutschen Anwaltschaft Erregung hervorrufen. Gen. Herzfeld gibt die ausdrückliche Erklärung ab, daß er weder technisch in der Lage, noch bevollmächtigt sei, Wolf im ganzen zu vertreten.

Niedner spricht von der Erkrankung Wolfs als von einer „ausfallenden Sache“; Blinddarmentzündung? Das ist ja wenigstens glaubhaft gemacht.“ R.-A. Marschner verwahrt sich sofort gegen diese Niedner'schen Anführungen.

Die Angeklagten Kuhls und Mayer erklären, daß die Fortsetzung der Verhandlung ohne Wolf, mit dem sie ständig alle Fragen besprochen hätten, sie in der Verteidigung scharf einmischen würde.

Es gibt schließlich einen neuen Gerichtsbeschluss: die nichtöffentliche Verhandlung werde sofort fortgesetzt, über die Wolf'schen Beweisanträge usw. werde am nächsten Tage zu verhandeln sein; bis Freitag vormittag müsse die Verteidigung sich über das fragliche Material informiert haben. Das sei „Entgegenkommen“ genug. Unmittelbar vor diesem Gerichtsbeschluss hatte es die folgende Szene gegeben:

Bucht hineingewagt und dort Minen gelegt habe. Die Deutschen verfolgten zwar das Schiff, vermochten aber nicht, es einzuholen. Dafür kam „Nowik“ in Reede ohne Schrauben an.

Der „Bad-Nachrichten-Dienst“ war emsig bei der Arbeit. Jede Stunde kamen neue Nachrichten von russischen Siegen an der Landfront. Kienentampff habe schon ganz Ostpreußen besetzt und näherte sich Berlin. Im ganzen heiligen Russland hält man Gottesdienste für die Gewöhnung eines jählichen Sieges über die heidnischen Deutschen. Die Oesterreicher werden überhaupt nicht ernst genommen. Die lauten immer davon. Es braucht sich nur ein Kosak mit seiner langen Pike zu zeigen, um ganze österreichische Divisionen in die Flucht zu schlagen. Alles geht ausgezeichnet und mühelos vor sich, der letzte Versuch eines einfachen bürgerlichen Menschen ist schließlich nicht imstande, zu begreifen, wie das alles geht, und vor allem die Namen der vielen Städte zu behalten, durch die die russische Heere marschiert sind.

Am Hinblick auf die überwältigenden Siege der russischen Armee wurde auch unser Kommandeur etwas liebenswürdiger. Er erlaubte den Matrosen, die reaktionäre Zeitung „Nowoje Wremja“ zu lesen. Sie war voller Lobesbrennen für die heldenreiche russische Armee. Vor der Bad-Feitung war mit dem neuen Konkurrenten unzufrieden und verlor in ihrem Wettstreit so sehr den Kopf, daß sie alle Städte verwechselte; österreichische kamen an die deutsche Front und deutsche an die österreichische. Es fehlte nicht viel, daß sie eine türkische Stadt nach Ostpreußen verfrachtete. Aber der Kommandeur selbst sorgte dafür, daß allzu arge Fehler nicht vorkämen. Auch heute, am Sonntag, gingen alle mährischen Gerüchte um: die Deutschen seien gesiegt, die russische Armee sei schon jenseits der Ostsee. Es ist gut, daß heute Sonntag ist. Wenn es richtig ist, so wird der Kommandeur nach dem Morgengebet diese Nachrichten bestätigen und uns ganz genau sagen, welche Städte und wann sie besetzt worden sind.

Niedner: „Es ist mir zur Kenntnis gelangt, daß v. Bagnato gestern Abend ein telegraphisches Telegramm des erkrankten Justizrats Franke erhalten hat.“ R.-A. v. Bagnato, durch dieses Niedner'sche nicht übel überrascht: „Das ist allerdings richtig, ein Privattelegramm gestern Abend erhalten habe bin nicht in der Lage, die Vertretung des Kollektiv zu übernehmen.“

Nach Verkündung des Gerichtsbeschlusses gibt Löwenthal, bürgerlicher Verteidiger, im Namen seiner Wahlverteidiger im schärfsten Tone folgende Erklärung ab: „Da der Präsident erklärt hat, von an Rechtsanwalt Wolf gerichtete Telegramme erhalten zu haben, muß die Verteidigung annehmen, daß der im Vorverfahren ausgiebig angewandten Arbeit nunmehr in der Hauptverhandlung auch gegen Verteidiger Zeigensur und Bespizelung sogar in richterliche Angelegenheiten angeordnet wird. Ich ersuche den Präsidenten um Auskunft, woher er Kenntnis von dem privaten Telegramm erhalten hat.“

Niedner: „Darüber eine Erklärung abzugeben lehne ich ab.“

Löwenthal: „Dann muß ich erklären, daß hier offenbar auf Schritt und Tritt im Gerichtssaal bespizelt, beobachtet, kontrolliert und überwacht wird und daß unter Bruch des verfassungsmäßig gewährten Postgeheimnisses die Briefzensur über uns verhängt wird. Wir müssen annehmen, daß dies mindestens mit verständnis des Gerichtshofes geschieht. Dagegen erkläre ich die allerhöchste Verwahrung.“

Niedner schweigt — wendet sich dann an den Anwalt.

Dr. Neumann: „Mir persönlich ist nichts dabei. Damit nicht der Eindruck in der Öffentlichkeit —“

R.-A. Löwenthal wiederholt seine Erklärung spricht von Strafantrag wegen Verletzung des Postgeheimnisses.

In der Folge wird die nichtöffentliche Sitzung Ende geführt. Dann Vertagung auf Freitag vormittag 10 Uhr 30 Minuten.

## 3 im Baumklotz in Böhlen

Zu dem schweren Baumklotz in Böhlen wird nach dem Gerede: Der Einbruch der Elbe ereignete sich nachmittags gegen 4,15 Uhr, eine Viertelstunde vor Feierabend. Am Tag sollte der Schornstein fertig sein. Außen war er fertiggestellt, innen sollte er noch mit Chemotischen gefüllt werden. Zu diesem Zweck waren seit einigen Tagen Maurer im Innern des Schornsteines tätig. Zur Zeit des Glückes waren die Arbeiten bis zur Höhe von 80 Metern endete. Hier befanden sich die Maurer auf einem 80 Meter hohen Gerüst. Zunächst lösten sich einige Quadersteine aus Mauerwerk, sodann entfiel ein dreier Röhre, und die Elbe wegte sich mit ihrem Oberlauf, schwante in einer Höhe von 25 bis 30 Metern nach südlicher Richtung, und schloß die Höhe der 80 Meter hohe obere Teil des Schornsteines ab. Stürzte unter lautem Getöse senkrecht zusammen. Die Elbe stießen stießen zum weitaus größten Teil in das Innere des Schornsteines hinein und begruben sämtliche Arbeiter. Ein kleinerer Teil des Mauerwerks stürzte nach unten und rief eine etwa 8 Meter hohe Mauer des Kesselhauses einer Breite von 15 Metern vollkommen ein. In dieser Mauer arbeiteten auf einem Gerüst vier Maurer, von denen drei lebte wurden. Einer von diesen, der ins Krankenhaus gebracht wurde, starb kurz nach seiner Einlieferung. Wäre ein Sturz nach nördlicher Richtung erfolgt, so wären Tümmen auf das Glasdach des Fabrikneubaus gefallen dem 60 Arbeiter tätig waren. Die Ursache des Einsturzes ist noch nicht einwandfrei festgestellt. Der Schornstein war in Eile auszuführen. Man vermutet, daß die warme Witterung Frost aus den Quadern herbeizog, so daß diese morsch wurden und mit der Möglichkeit gerechnet, daß der Untergrund des Schornsteines sich gelockert hat. Jedoch muß das baupolizeiliche Gutachten abgewartet werden. An den Rettungs- und Aufbaumungsarbeiten sind Hunderte von Personen beteiligt. Es wird nicht damit gerechnet, noch einen der Verschütteten lebend aufzufinden. Die Aufbaumungsarbeiten müssen in größter Eile vorgenommen werden, da mit einem weiteren Einsturz des etwa 40 Meter hohen Eisenkumpfes gerechnet werden muß.

## Falsche Basse für russische Weißgardie

Berlin. Die Berliner politische Polizei hat sich leidlich geübt, eine Falschbasszentrale der russischen Garabassen mit ihrem Besuch zu beehren. Die Räume der Zentrale für russische Flüchtlinge und des russischen Kreuzes wurden gestern durchsucht, weil schwere Unregelmäßigkeiten vorgekommen seien. Wie der amtliche Polizeibericht mitteilt, hat jene weißgardistische Organisation ausnahmsweise das Recht, Personalanweise zu veranlassen. Bei der Aufstellung dieser Personalanweise soll nicht mit der geringsten Sorgfalt verfahren worden sein. Die Berliner politische Polizei ist also im Prinzip mit der Auslieferung amtlicher Dokumente durch eine private konterrevolutionäre Organisation einverstanden.

## DIE REBELLEN

„Erinnerungen aus der Revolutionszeit“  
von D. C. Dübent  
Deutsch von Eduard Schlemann  
Verlag Carl Heyne Verlag, Louis Schönbach, Hamburg 6

Leise wiegen sich die Schiffkörper im Wasser der Bucht von Heiligensors. Die Einfahrt in den Hafen bewachen Wachschiffe und die Fregatte Sweaborg. Das chaotische Wirrwarr der ersten Tage ist vorüber. Die Rebellenschliffe sind auf den Schiffen herrscht verhältnismäßige Stille und Ordnung. Man sieht uns jetzt sogar an Land gehen. Wenn Warm geboten wird, nehmen alle ruhig ihre Plätze ein, Karren, die in Unterwäsche über das Deck lasten, steht man nicht mehr. Die Schiffe werden nach und nach neu armiert, sie ziehen sich ein neues Kleid an; man behängt sie mit Schutznetzen gegen Minen.

Es ist wahr, sie sind dadurch etwas schwerfälliger geworden, aber man fühlt sich um so behaglicher dabei. Kennt man eine Mine an, dann ist es immerhin nicht so gefährlich. Der Kreuzer „Aurora“ zum Beispiel (dieser „Aurora“ müssen auch immer Vech haben; in jedem Kriege erlaufen sie als die ersten), ging gleich am Anfang des Krieges auf die Suche nach dem deutschen Geschwader in See und kam nicht wieder — war einfach verschwunden; kein Mensch weiß, wie ihn das Meer verschlungen hatte. Die einen versichern, daß das Schiff eine Mine angelassen und explodiert sei, andere behaupten, der Kreuzer habe sich den Deutschen in Gefangenschaft gegeben, wieder andere sagen einfach, daß das Schiff mit samt der ganzen Besatzung ertrunken sei.

Die Minenleger hatten zu dieser Zeit schon gute Arbeit geleistet; auf allen Zugängen nach Nowal und Heiligensors lagen Minenfelder. Torpedojäger sausten kreuz und quer durch die Rigaeer Bucht und kamen sogar bis nach Kiel. Man sprach davon, daß „Nowik“ sich bis in die Bucht

Der Hornist bläst zum Gebet. Alle sind versammelt. Der Geistliche bezieht sich, die Liturgie zu beenden. Die Alte freute sich auf das Mittagessen und auf das Schöpfen, — einen solchen Sieg hat man alle Urkase gehört zu feiern. Am Schluß der Liturgie Dankgottesdienst über den neuen Sieg und eine Messe für die gefallenen Soldaten bei Lemberg. Also stimmt es. Nach dem Gebet wackert wir in Reih und Glied auf den Kommandeur. Er wird uns zu der Einnahme Lembergs gratulieren und ein paar süßliche Worte dazu sagen. Dieses Maß brauchen wir nicht lange zu warten. Der Kapitän Rebolin erhebt er sich von seinem Rücks, unerschrocken, mit auf die Braut geneigtem Kopf — er kopiert Rasolow. Er begrüßt uns gratuliert zu der Einnahme Lembergs und ergründet bei dieser Gelegenheit diesen und jenen Matrosen, ob sie Namen der besetzten Städte richtig behalten hätten.

Aber die Matrosen eignen sich die Namen der besetzten Städte nur mit großer Mühe an. Offenbar ineffizienter ist sich nicht gar zu sehr für die besetzten Städte. Nur jene, denen diese neuen Städte einen Gewinn versprechen, oder in ihnen zu wohnen gedachten, behielten diese fremden Namen. Und von uns dachte doch keiner an die Heberhebung in diese fremden Länder. Bei der Musterung widelte sich heute alles ausgezeichnet ab, sogar der Kommandeur selbst gab Scherze zum besten; nur ein Sanitäter verdarb die lustige Stimmung; er er schien mit einem zolllangen Haarschopf. Und ein solches Vergehen galt in den Augen des Kommandeurs als „Verbrechen und Meuterei“. Als er die „langen“ Haare des Sanitäters bemerkte, brach der Kommandeur in ein wütendes Geschimpfe aus und befahl dem Wachmeister, sofort den Haarschopf abzuschneiden und den Sanitäter zu durchsuchen. Bei dem armen Durschen werden sie wohl kaum etwas gefunden haben. Aber Tatsache ist, daß man nach dem Sanitäter auch einige andere zu durchsuchen begann. Glücklicherweise fand man nichts.

(Fortsetzung folgt.)

## Sorgt in euren Betrieben und Gewerkschaftsfraktionen für Arbeiterkorrespondenten!

Die Erfahrungen des revolutionären Kampfes zeigen uns, daß viele Misserfolge nicht zuletzt darauf zurückzuführen sind, daß wir der Hilfe der Gewerkschaften nicht die notwendige Beachtung geschenkt haben, die sie erfordert. Die Beschlüsse und die Diskussionen des 2. Weltkongresses haben unseren Mitstreibern die Notwendigkeit der Arbeit in den Gewerkschaften oder Ärgernisse gelehrt.

Kam haben nicht anerkennen unsere Genossen die Bedeutung dieser Arbeit verstanden. Zwei wichtige Aufgaben sind es, die die Partei in den Gewerkschaften zu erfüllen hat:

Einmal die Herstellung des Einflusses der Gewerkschaften auf die Politik, und zum anderen die in den Gewerkschaften organisierten Massen unter den ideologischen Einfluß der Partei zu bringen.

Keines Ziel, darüber dürfen sich unsere Genossen nicht täuschen, ist nur zu erreichen durch eine ausdauernde, langwierige und harte Arbeit, die große Geduld und Ausdauer, gute politische und politische Betätigung voraussetzt.

Diese schwere Arbeit unserer Parteigenossen und Gewerkschaftsfunktionäre muß durch die kommunistische Presse eine feste Unterfertigung und weitestmögliche Förderung erhalten.

Die UFA und ihre Presseunterstützung ist die Gewerkschaften nur insoweit, als sie mit ihrer staatsrechtlichen Unterstützung nicht in Konflikt gerät. Sie ist jederzeit bereit, den Verordnungen in den Gewerkschaften beim „Abrechnen“ von Vergütungen geistliche Dienste zu leisten. — Die Kommunisten und die Presse können keine andere Aufgabe, als das Proletariat zu seinen Betätigungskampfen vorzubereiten und die Gewerkschaften im Sinne dieses Kampfes zu beauftragen. Wir sind keine staatsrechtlichen Elemente, wir lassen uns von unserer Politik bestimmen von der Notwendigkeit des Klassenkampfes, und eben deshalb wird die Entlastung der Partei der Reformisten bei jeder sich bietenden Gelegenheit vorgenommen werden können und gleichzeitig den Arbeitern in den Gewerkschaften der Weg zu zeigen, den wir als Klassenkämpfer zu gehen haben.

Dabei können unter Genossen als Arbeiterkorrespondenten und in jedem Betrieb, als **„Korrespondent“** oder **„Arbeiterstimme“** ein junger Mann arbeiten, indem in der „Arbeiterstimme“ die Stimmung und die Meinung der Arbeiter in diesem und jenem Betrieb, zu den jeweils stehenden Fragen zum Ausdruck kommt, und dadurch die Arbeiterstimme in ein engeres Verhältnis zu unserer Presse bringt. Aufnahmepunkte sind dazu jederzeit genügend vorhanden; bei Lohnforderungen, Lohnverhandlungen, Stellungnahmen zu Schiedssprüchen, Forderung der Schlichtungsausschüsse und der Schlichter sowohl als auch der Beginn von Streiks. Das Eingreifen der Lenk. Schik von Streikbrechern und die Verhaftung von Streikpolen sind besonders wichtige Dinge um die Verbindung des Arbeiterkorrespondenten mit dem Geschehen des Betriebes aufzunehmen.

Betriebsbesprechungen, Betriebskommissionen, Entlassungen, kurz alles, was die Interessen der Arbeiter berührt, bietet Gelegenheit zur Berichterstattung. Die kämpferischen Arbeiter müssen jederzeit im Bewusstsein, daß sie moralisch unterstützt werden. Das heißt das Kampfbewußtsein, wenn die betreffende Schicht weiß, daß ihr Kampf in den betriebliehen Massen ihrer Klassenossen überall mit

Nach einem Kampf müssen die Lehren und Erfahrungen in halber Öffentlichkeit diskutiert werden, damit die Gesamtarbeiterklasse daraus Nutzen ziehen kann. Der Kampf unserer Genossen ist nicht leicht. Mit einer wirklichen Hilfe gegen die Kommunisten und gegen Sowjetrußland versuchen die Reformisten die Arbeiter zu verblenden und von ihren wirklichen Aufgaben abzulenken.

Diese Taktik muß verhindert werden, vor allem dadurch, daß unsere Presse durch die Berichte der Arbeiterkorrespondenten die Arbeiterstimme mobilisiert.

Eine neue Aufgabe für unsere Parteigenossen:  
Werbet Arbeiterkorrespondenten!

## Kulturfortschritte im Steinkohlenwert Zanderode

Sangelehnung — dafür anerkennendes Begrüßung!

(Von unserem Betriebskorrespondenten.)

Als wir letzten, unermüdeten für das Wohl ihrer Knappen sorgende Direktion des berühmten Zanderoder Steinkohlenwerkes hat unter Aufsicht ihres eigenen Schichtführers folgenden Vorschlag für das Wohlbestehen ihrer ehmig unzufriedenen Belegschaft, der es durchaus nicht an langer Arbeitszeit mit dem dazu gehörigen Anreizverhältnis fehlt, ausgearbeitet.

Man höre und dann! Welch geniale Idee zur Beilegung des stürzenden Regens und zur Ausbreitung des für das blutige Kapital so gefährlichen Gedankens nach menschlichen Maßstab die Arbeitervertretern gegenüber nach dieser ungenügenden Direktion einmündlich wurde.

Beschwerden im Wandel des Vergangenen! So ummeht der Direktor hartung, und es ist höchste Zeit, daß man umkehrt zu den harmonischen Verhältnissen letzten Jahres. Die Uniformen müssen wieder her, eine uniformierte **„Arbeiterstimme“** soll gebildet werden, um den Bergarbeitern, welche die gegenwärtigen Verhältnisse entweder durch selbstverleumdende (?) Unklarheit oder infolge Enttäufung selbst ein vorzeitiges Ende annehmen, wenigstens ein pompöses Begrüßung zu verschaffen. Welch ein Fortschritt! Wie freundlich wird man der abgeroderte, jetzt so teilnahmslos Kumpel nach dem gefährlichen Verzug wieder nehmen, selbst wenn es noch weniger Lohn gibt. Wie stolz wird er erst im Grunde liegen, wenn er weiß, daß die uniformierte **„Arbeiterstimme“**, die aus dem Reich der Spitzelkinder des Kapitals, seinen gefährlichen Leib zur letzten Ruhe bringt. Dieser Vorschlag hat, man sollte es nicht für möglich halten, die Zustimmung einer Anzahl Anstaltsvertreter gefunden, bei denen nur noch ein Mittel darüber vorhanden sind, ob man anstelle des Stuhles auf der Kopfbedeckung nicht lieber ein Paar Dohsenhärner anbringen sollte. Bergarbeiter von Zanderode und Umgebung! So wagt man es zu vernehmen. Wunder anstatt Brot! Zum Glück der ehmig Arbeiterstimme will man euch vorantreiben, den Narrenstapfen auslegen. Was denn will man mit euch tun, damit die Direktion mit ihren puzhüßigen Trabanten wie ausgeblutete Pflanzhauer auf der Straße hülserlos können. Ihr Arbeiter! Sagt diesen Nummernkennern zum Leibel, mit dem ihr nicht den Hunger eurer Familien stillen könnt.

Lohn und Brot, leben bis achtundzwanzig Arbeitszeit, menschenwürdige Behandlung muß eure Parole sein.

Ob künftig das Vieh vom breiten Mann, und keine Männer werden belästigt überall beschon! Diesen Grund hat sich auch der Direktor hartung zu eigen gemacht, und fürstlich lobt er die Leute. Der Berginsolvenz P. feierte vor kurzem sein jährliches Dienstjubiläum. Er wurde an diesem Tage zur Direktion bestellt, und dort drückte man dem hochbeglückten Jubilar — man halte sich fest — 20 Mark (in Buchstaben fünfzig deutsche Reichsmark) — auf die Dienstjahre umgerechnet, pro Jahr eine Mark Gratifikation in die Hand. Wie wir hören, soll der Jubilar vor Freude über dieses wahrhaftig fähige Geschenk bis heute die Sprache noch nicht wiedererlangt haben. Welche Freude ergibt sich für die Bergproleten aus diesen Verfällen? Bleibt ihr gottvergessene Schöpfung der

Direktion, nicht gewillt, menschenwürdige Zustände zu erkämpfen, so habt ihr die hohe Ehre, frühzeitig mit der Jahre beendigt zu werden; ihr es euch aber, fünfzig Jahre durchzuhalten, so erachtet ihr pro Jahr 100 Bittelpfennige.

Bergarbeiter! Wenn ihr aber keine Kulis bleiben wollt, wenn ihr eine menschenwürdige Existenz — leben bis achtundzwanzig Arbeitszeit und höheren Lohn erkämpfen wollt, dann verlaßt euch durch den Zusammenschluß in der Organisation die Kraft und den Willen, aufzumachen mit den Narrenstapfen, aufzuarbeiten mit den Bittelpfennigen, aufzuräumen mit der Lohnflaute, hinweg mit dieser Ausbeutung, — kämpft gegen sie in den Reihen der kommunistischen Partei!

## Karitätsrechte beim Kostümfest

(Von unserem Arbeiterkorrespondenten.)

Der Betriebsbelegverein der Penide in Seiffhensdorf veranstaltete ein Kostümfest, an dem nicht nur die meisterten, tren gegebenen Schöpfung der Direktion, sondern auch der ganze Generalstab und der Stab des Arbeiterbelegvereines teilnahmen. Als Ehrenpräsident war auch der Bürgermeister Reimer mit einer Hornbrille erschienen. Die Mitglieder dieses Belegvereines referierten sich in der Hauptrede aus Vorarbeitern und sozialdemokratischen Meistern (Schule und Hof). Meistern und Vorarbeiter kann in diesem Betriebe auch nur derjenige werden, der Mitglied der Feuerwehr und des Belegvereines ist. Mit viel Wohlstand hat die Industriewirtschaft von diesen Kapitalisten. Die handlichen Zustände in diesem Betriebe sind den Seiffhensdorfer Einwohnern bekannt. Anzucht und Anzucht der Arbeiter ist die schönste Blüten. Die Arbeiter und Arbeiterinnen dürfen im Afford nicht mehr verdienen als im Stunden- oder Wochenlohn. Bei seine eigene Meinung äußert, liegt auf die Straße. — Arbeiter und Arbeiterinnen der Industriewirtschaft Penide: Wert ihr nicht, was man mit euch vorher? Man will euch mit diesen Sammelvereinen ablenken von euren Aufgaben. Organisiert euch in euren Gewerkschaften und legt euch dort mit allen Kräften dafür ein, daß in eurem Betriebe menschenwürdige Lohn- und Arbeitsbedingungen geschaffen werden. Lebt die „Arbeiterstimme“, werdet Mitglieder der AFD!

## Jeder Kommunist im Betriebe

hat ein Interesse an der Ausgestaltung des Betriebes der „Arbeiterstimme“

Tausende von Betrieben gibt es in Dresden und Ostschlesien. Täglich ereignet sich etwas in jedem Betriebe. Nichts ist so wichtig, wie das Interesse der Arbeiter an der Ausgestaltung und Unterdrückung der Arbeiter. Mit aller Brutalität schlägt man jede Freiheitsregung im Betriebe nieder.

## Die Arbeiter müssen sich selber helfen

Sie müssen über alle Vorkommnisse im Betriebe an die „Arbeiterstimme“ berichten; auch über kleine, scheinbar unbedeutende Vorkommnisse. Sie sind mitunter von weittragender Bedeutung. Die breiten Schichten der Öffentlichkeit müssen von dem Leben der Arbeiter unterrichtet werden. Sende deshalb Berichte aus den Betrieben; ihr werdet damit gleichzeitig **„Leser für die „Arbeiterstimme““**

## Die Unternehmer verhöhnen die Chemiewerker

Am 2. April fanden vor dem Schlichtungsausschuß der Reichshauptstadt Dresden die Verhandlungen für die Chemiewerker Industrie, Sektion Va statt. Im Verlauf der Verhandlungen wogte ein Mitglied der Arbeiterbelegvereinskommission die Forderungen der Arbeiter mit folgenden Worten an den Direktor der Kumpenwerke Dresden erklärte, daß die Arbeiter bereit seien, 2 Pfg. Lohnsteigerung vom 1. April 1925 bis mit April 1926 zu gewähren. Daß die Unternehmer sich eine solche Freiheit erkaufen, daß sie sich an der Arbeiterstimme, die die Auswertung der Politik in den Arbeitgemeinschaften, in denen die Unternehmer bisher immer auf ihre Kosten gekommen und die Arbeiter betrogen worden sind. Nach langen Beratungen sollte der Schlichtungsausschuß der Reichshauptstadt unter Vorsitz des bekannten Regierungsrates Dr. Orth einen Schiedsspruch, wonach der Stundenlohn für die Arbeiter über 20 Jahre in Verhandlung I von 60 auf 64 Pfg. erhöht wurde. Auch diese Verhandlung ist ein Aufstand der Arbeiter, die Rechte geben, sich in der zukünftigen Gewerkschaft, dem Fabrikarbeiterverband, zu organisieren und dort dafür zu sorgen, daß den Unternehmern eine Antwort gegeben wird, daß ihnen derartige Freiheiten vergehen.

## Die Steinbrucharbeiter von Ostirch fordern den 1. Mai

Der ADBB lehnt diese Demonstration ab.

Die Belegschaft des Basaltwerkes Ostirch hat in einer Belegschaftsversammlung am 1. Mai Stellung genommen und beschloß einstimmig, nachstehende Resolution dem Ortsausschuß des ADBB Ostirch zu unterbreiten.

### Resolution:

Die Belegschaft des Basaltwerkes Ostirch fordert hiermit den Ortsausschuß des ADBB, am 1. Mai die Arbeiterstimme zu einer Demonstration aufzurufen. Die Belegschaft erwartet vom Ortsrat, daß der 1. Mai als Kampftag der Arbeiterklasse gegen die kapitalistische Gesellschaft, in der Arbeitslosigkeit, zur höheren Löhne und für die Sicherstellung der gesamten Arbeiterschaft gemacht wird. Der 1. Mai darf nicht wie im Vorjahre zur Abhaltung eines Festgelages benutzt werden. Die Belegschaft erwartet, daß der Ortsausschuß dem Verlangen der Belegschaft Rechnung trägt.

Der Ortsrat hat in seiner letzten Sitzung zu dieser Resolution Stellung genommen, am 1. Mai die Arbeiterstimme und beschloß, am 1. Mai einen Spaziergang ohne irgendwelche Anreden zu arrangieren. Am Abend soll ein gemütliches Tanzen veranstaltet werden.

So sieht der Kampfwillige des Ortsausschusses Ostirch aus; und zu diesen Leuten soll die Arbeiterstimme nach Vertrauen haben. Arbeiter von Ostirch, laßt euch nicht, daß in den Gewerkschaften und Ortsausschüssen des ADBB, ein anderer Geist, der Geist des Klassenkampfes einzieht. Wählt die kommunistischen Betriebsräte und Gewerkschaftsfunktionäre! Lebt die „Arbeiterstimme“! Trebet der kommunistischen Partei bei!

## Verbandstag der Fabrikarbeiter

arbeiten finden am 10. Mai 1925 statt. Bis zum 27. April müssen die Kandidaten aufgestellt sein. Entsprechend der Mitgliederstärke erhalten:

Die Zahlstelle Dresden 4 Delegierte; Zahlstelle Weichen 2 Delegierte; Zahlstelle Bautzen 1 Delegierte; Zahlstelle Freiberg 1 Delegierte; Zahlstelle Freital 1 Delegierte; Zahlstelle Seidewitz 1 Delegierte; Zahlstelle Sebnitz 1 Delegierte; die Zahlstellen Jitza, Rabenberg und Rabenberg stellen zusammen 1 Delegierten.

Mit diesen Wahlen finden gleichzeitig die Wahlen zum Gewerkschaftskongress statt. Zum Gewerkschaftskongress stellt der Gau 7 (Vorort Dresden) 4 Delegierte.

Für den Verbandstag als auch bei den Wahlen zum Gewerkschaftskongress haben unsere Genossen in den einzelnen Zahlstellen dafür Sorge zu tragen, daß die Zahlstellen durch kommunistische Delegierte auf dem Verbandstag vertreten werden, und haben in den Generalversammlungen entsprechende Vorschläge zur Delegiertenwahl zu machen.

## Mit Druck auf den Wagen soll längere Arbeitszeit erprobt werden

In den Betrieben erklären die Unternehmer, daß Lohnveränderungen nur dann zugehoben werden könnten, wenn die Arbeiter die achtundzwanzig Arbeitszeit anerkennen. Aus einem hiesigen Rundschreiben der Unternehmer geht hervor, wie man in den einzelnen Betrieben die gesetzlichen Bestimmungen über die Arbeitszeit befolgen bzw. übertreten will.

## Unternehmergriffe im Baugewerbe

In der Bauindustrie sind die Unternehmer durch Rundschreiben angewiesen worden, in ihren Betrieben die achtundzwanzig Arbeitszeit durchzuführen. Die Betriebsräte, die dagegen abtrüben, sollen entlassen werden. In Dresden führten 3 Betriebsbelegschaften untereinander eine Verfassungsverhandlung herbei und verweigerten noch achtundzwanzig Arbeitszeit. Die von den Unternehmern angeordneten Entlassungen wurden nicht durchgeführt.

## Neuer Index — alte Löhne

Der neue Index nimmt nach statistischen Reichsamt nach „verfeinert“ ist nunmehr umgerechnet worden. Er beläuft sich auf 133,6, das heißt: die Lebenshaltungskosten liegen gegen 1914 um nur 33,6 Prozent, wenig mehr als ein Drittel, geblieben sein. Wäre diese Feststellung beachtet worden, so hätte man in der verarbeitenden Industrie die Lebenskosten von vielen Millionen Brotkrumen, so müßte man herab auf die Hälfte der Einkünfte bei jeder Lohnverhandlung, bei jedem Streik um eine pfennigweise Erhöhung der marktmäßig erniedrigten Löhne gehen.

Der Wagemann, Geheimrat des Reichsamt und Präsident des Statistischen Reichsamts, und verächtliche Geheimrat der selben Stelle bemüht sich erfolgreich, die bürgerliche Presse, zu der sie nur einseitig auch den „Vorwärts“ rechnen, nach den Regeln einer gut geübten Kunst einzuflechten. Sie haben die Presseleiter kürzlich zu einer Sitzung, in der sie das Ergebnis ihrer „Verhandlungen“ (um was?) in bezug des „Index“ selbst die in der Zeitung in bewährten Herren tonnen nicht verschweigen, daß „wegen methodischer Bedenken und technischer Schwierigkeiten“ so wichtige Kosten wie Steuern und soziale Ausgaben nicht mit in das Errechnungsschema aufgenommen werden konnten. Was sie nicht hinzuzusetzen, ist, daß diese Steuern und sozialen Abgaben ungefähr 17 Prozent des Wochenlohnes ausmachen. Bei 30 Mark Wochenlohn also betragen diese Abzüge im Durchschnitt 5,20 Mark. Der Index würde sich bei Erhebung dieser Kosten um 23,1 Punkte, das heißt auf 156,7 erhöhen.

Mit dieser Zahl kommen wir den Tatsachen schon erheblich näher, wenn auch keinesfalls anzunehmen ist, daß die Steigerung der Lebenshaltungskosten gegen 1914 sich damit erschöpft. Es würde aber zu weit führen, auf die wahrscheinlichsten Fehlerquellen — seien sie gewollt oder ungewollt — hier näher einzugehen. Ein Punkt an dem statistischen Vorgehen der Herren aus dem Reichsamt muß aber festgehalten werden: Die präsumierte aufgestellte Relation des neuen Index sollte nur einen Vergleichsindex ergeben, der Verbesserungen und Verschlechterungen durch die Belegschaft der Kommission, in der die Gewerkschaften maßgebend vertreten sind, und die Diskussion in der Öffentlichkeit erfassen sollte. Nun hatte Herr Decker nach der Reichsamt das ursprüngliche Verzeichnis der genannten Preisveränderungen seinen Freund Wagemann zu fragen, ob der für Februar vorliegende Index feststehend oder veränderbar aufgestellt sei. Herr Wagemann mußte antworten, daß man sich auf eine interne Diskussion beschränken müsse und, um weitere Verbesserungen bei der Überarbeitung zu vermeiden, vorläufig feststehend und veränderbar zu erklären. Ob die Gewerkschaften maßgebend vertreten werden? Oder werden sie sich vornehmlich auch die Taktik einfallen?

Wichtig ist die Feststellung, daß bereits der jetzt vorliegende „verfeinerte“ Index das Niveau der gezahlten Löhne weit unter sich läßt. Daran ergibt sich, daß die Arbeiter mit ihren bisherigen Löhnen von den Unternehmern mit Hilfe der statistischen Unterkommission betrogen worden sind. Selbstverständlich bedeutet die neue Indexberechnung nicht etwa, daß nunmehr die Löhne nicht selbst eine entsprechende Erhöhung erfahren, sondern die Arbeiterklasse wird sie selbst erkämpfen müssen. Das amtliche Eingeständnis des bisherigen Lohnbetrages aber wird bei der Agitation unter der Arbeiterklasse wirksame Mittel sein können.

## Die Arbeiterklasse lehnt die Zersplitterung der Gewerkschaften durch die Gewerkschaftsführer ab

Die in dem Betriebe der Kartonnagenherstellung Grotzing beheimatete Kollegin Fidler, ein tätiges Mitglied des Arbeiterbelegvereines, wurde ohne Begründung seitens der Verbandleitung aus der Organisation ausgeschlossen. Mit einer allgemeinen Rezensur, die Kollegin Fidler habe die Organisation geschädigt, glaubt die Bureaucratie des Arbeiterbelegvereines ihre organisationsverleumdende Maßnahmen begründen zu können. Wie die Belegschaft über die Tätigkeit der Kollegin Fidler, die langjährige Mitglied der Organisation der Arbeiterbelegvereines ist, denkt, zeigt die zur Wahl eines Betriebsrates berufene Betriebsversammlung, in der auch die Organisationsvertreter anwesend waren.

Von allen Seiten wurde die Kollegin Fidler, die bisher im Arbeiterrat tätig gewesen war, in Vorschlag gebracht. Der Organisationsvertreter mußte einsehen, daß es unmöglich gewesen wäre, gegen den Vorschlag der Versammlung, persönlich gegen die Kollegin Fidler zu sprechen, trotzdem er immer und immer wieder betonte, daß nur freigeistlich organisierte Kolleginnen gewählt werden sollten. Die überwältigende Mehrheit der Versammlung verteidigte die Tätigkeit der Kollegin Fidler, die immer im Interesse der Kolleginnen gearbeitet habe; und damit brachte die Versammlung zum Ausdruck, daß die Arbeiter nicht gewillt sind, die Zersplitterungsarbeit der Bureaucratie zu machen.

# Werk!

# neue

# Leser!

## KPD Versammlungs-Kalender

**KPD. Plauen.** Montag den 6. April, 7 1/2 Uhr abends, wichtige Mitgliederversammlung. Erscheinen aller ist Pflicht. **Zellengruppe Plauen.** Montag, den 6. April, Versammlung bei „Schieds“, Tharandter Straße.

**Kommunistische Jugend Dresden-Südwest.** Jeden Donnerstag Versammlung im Restaurant „Korihof“ in Cottbus, Klopstock- u. Kuntzendorfer Straße.

**U. B. Dresden.** Konferenz der Genossenschaftsvertreter nicht am Montag den 6. April, sondern am Dienstag den 7. April im Sekretariat Jakobsgasse 15. Interessierte Mitglieder sind geladen.

**KPD, U. B. 6.** Dienstag den 7. April im Adenberger Garten, Große Meißner Straße abends 7 1/2 Uhr. U. B. Leitung: — Zellenleiter — Zellengruppenleiter — Ressortvertreter — Bezirksführer — Zellengruppenführer — und sonstige Funktionäre erscheinen! Erscheinen nur gegen Vorzeigung des Mitgliedsbuches.

**Kommunistische Jugend Dresden.** Gruppenleiter müssen am U. B. Ausschuss erscheinen. Tagungsort: Jakobsgasse 15. Die Zeitung.

**Kommunistische Jugend Ostböhmen** hält am Sonnabend den 4. April politische Informationsabend ab. Alle Unterbezirke und U. B. Mitglieder müssen anwesend sein. Lokal: Jakobsgasse 15. Kommunistische Jugend BZ.

**Jugend-Sportklub.** Sonntag den 5. April findet für den U. B. Groß-Dresden eine Funktionärskonferenz statt. Beginn nachmittags 10 Uhr bei Lorenz, Al. Bachhofstr. 7.

**Achtung!** Jugendpartei. Andere Bezirksleiter sind nachgehoben worden. Nicht mit im Kundbriefchen betrautungen am 18. und 19. April. Lokal ist für den 2. und 3. Mai K. H. 10 d. Gitterf. Wir bitten die Gruppen, das zu beachten.

**Achtung KPD-Etternitz!** Mittwoch den 8. April, abends 8 1/2 Uhr findet im Sekretariat, Jakobsgasse, eine wichtige Sitzung aller KPD-Etternitz statt. Tagesordnung: Andere Aufgaben zur kommenden Etternitzwahl. Bericht von der Leipziger Konferenz. Erscheinen aller äußerste Pflicht. Die Zeitung.

**Sport-Kraftion.** Montag den 6. April 1925, abends 7 1/2 Uhr, Kraftionssitzung im Restaurant „Stadt Braunschweig“, Jakobsgasse. Alle Arbeitgebiete müssen die Vertreter unbedingt entsenden.

**KPD, Kriegsopfer.** Die angefallene Sitzung findet bei dem U. B. am Montag den 6. April im Restaurant „Stadt Plauen“ statt. Referent Genosse Martin Schneider. Die Zeitung.

**KPD, Groß-Dresden.** Dienstag den 7. April in der „Reichswehr“-Anfänger: „Die Helfer der Justiz“. Vorjagpreis 10 Pf. Beginn 8 Uhr abends.

## Vereinskalender

**Erwerbsloze.** Alle Genossen, die Erwerbslozezeitungen am Besten übernommen haben, werden ersucht, bis spätestens Dienstag den 7. April an Genossin Rühlig, Alsterstr. 2, 2. Et., abzurechnen.

**Proletarische Freireiter Tharandt und Umgebung.** Sonntag den 5. April nachmittags 9 Uhr, findet im Schützenhaus die diesjährige Versammlung statt.

**Proletarische Freireiter Brand-Erbisdorf.** Sonntag den 5. April, nachmittags 10 Uhr, im Gasthof „Zur Zufriedenheit“ findet die diesjährige Jugendversammlung statt. Die Abendveranstaltung beginnt 8 Uhr. Zur Aufführung gelangt das Theaterstück „Schadmann als Richter“.

**Wohnig.** Die Jugendweiche findet am 5. April, nachmittags 2 Uhr, in der Turnhalle statt.

## Arbeitssport

**An alle Arbeiterorganisationen.** Der 9. Bundesrat des Arbeiter-Bundes Naturfreunde findet in Dresden, vom 11. bis 13. April, im Herzog Mittelweg 10, in Halle statt. Von der reichhaltigen Tagesordnung sei das Referat des Gen. Prof. Dr. Kozich über

„Kulturfragen des Proletariats“ und die gemeinsame Demonstration mit den mitteldeutschen Arbeitern erwähnt. Interessierte Genossen und Mitglieder unserer Organisationen wollen sich in der Geschäftsstelle Fritz Demann, Berlin-Neukölln, Schulstr. 35-36, Aufgang 8, melden.

**Arbeiter-Tanz- und Sport-Bund.** Am 5. April, früh 8 1/2 Uhr, im „Fischhaus“ Sitzung. Alle diensttuenden Kampfrichter müssen anwesend sein. Stoppuhren mitbringen. Abfragen und Anzeigen sind an H. Hofmann, Dresden 28, Frankfurter Str. 17, 1. Et., zu richten.

**An alle Sportler: 2. Bezirk, 1. Gruppe.** Jeder Arbeitssportler beteiligt sich am 1. Mai an der Demonstration der Arbeiter-Gewerkschaften, abends an den Abendkonzerten der Vereine. Gemeinlich, ihre Mitwirkung durch Schaustellungen sofort bis spätestens 8. April an Genossen Otto Berger, Dr. Nr. 22, Marktstr. 7, zu melden. Näheres im Kundbriefchen vom 29. April.

**Fußballspiel.** Sonntag den 5. April finden folgende Serien-spiele statt: 1. Klasse: In der Bismarckstr. Straße erwartet DSB 1-Lobtau 1. Auf dem Hauptplatz treffen Reutitz 1 und Rabenberg 1 aufeinander. Eintracht 1-Sellos 1 spielen in Veitshausen an der Königsallee. In Freital-Pfischschappel hat Pfischschappel 1-Niemann 1 als Gast. In Cosmannsdorf sind Cosmannsdorf 1 und DSB 1 die Gegner. Jähahn 1 hat in Jähahn die Gäste zu erwarten, während in Janderode Janderode 1 gegen Rabebau 1 spielt. Auf dem Esfurter Platz und Bismarck 1 und Sturm 1 die Gegner. Anhalt bei allen Spielen 4 Uhr nachmittags. — 2. Klasse: In Ritzsch 4 Uhr: Sottis 1-Rühnig 1; in Brand-Erbisdorf 2 Uhr: Brand-Erbisdorf 1-Nannem 1; in Cosshau 4 Uhr: Cosshau 1-Areisha 1; in Niederleibitz 4 Uhr: Niederleibitz 1-Fortuna 1; in Ramzig 3 Uhr: Ramzig 1-Lobtau 1; in Birkigt 4 Uhr: Birkigt 1-Burg 1; in Schönewitz 3 Uhr: Schönewitz 1-Cunnersdorf 1; in Strecken 4 Uhr: Süd 1-Voldwitz 1; in Altschönbach 4 Uhr: Altschönbach 1-Meisen Fr. 1; in Graupa 10 Uhr: Graupa 1-Großenhain 1; am Hochufer 4 Uhr: Kalenbergle 1-Komet 1. — 3. Klasse: In Klotzsche 4 Uhr: Klotzsche 1 gegen Langenbrunn 1; in Grobtrahndorf 3 Uhr: Grobtrahndorf 1 gegen Schwepnitz 1; in Kautzsch 3 Uhr: Kautzsch 1-Ottendorf 1; in Bernsdorf 3 Uhr: Bernsdorf 1-Alten-Randorf 1; in Weisbach 3 Uhr: Weisbach 1-Hofendorf 1; in Somdorf 11 Uhr: Somdorf 1-Bienemühle 1; in Wilmendorf 3 Uhr: Wilmendorf 1-BZ. 99 1; in Schönbach 3 Uhr: Schönbach 1-Lobmen 1; in Kottendorf 3 Uhr: Kottendorf 1-Königstein 1; in Wühlbach 3 Uhr: Wühlbach 1-Korshäuser 1. — **Niederer Mannschaften:** Die Spiele finden auf den Plätzen der oben genannten Vereine statt. 4 Uhr Cottbus 2-Cosmannsdorf 2.

## Kartell für Sport u. Körperpflege

**Heidenau u. Umg.** Am Sonntag, den 5. April 1925 findet vormittags 9 Uhr im „Alten Gasthof“ Heidenau **Gründungs-Versammlung** der Sport- u. Vereinstau-Genossenschaft Heidenau, Dohna u. Umg. statt.

Angeordnete, Arbeiterinnen und Arbeiter von Heidenau, Dohna u. Umg. unterstützen dieses gemeinnützige Werk durch Beitritt zur Genossenschaft.

**Tagesordnung:** Wahl des Vorstandes und Aufsichtsrates — Statutenberatung — Werbekommission — Verschiedenes.

12 Uhr Bismarck 2-Schönewitz 2, 2 Uhr Eintracht 2-Sturm 2, 3 Uhr DSB 15 2-Lobtau 2, 2 Uhr Pfischschappel 2-Deuben 2, 4 Uhr Schönewitz 2-Al 2, 2 Uhr Cottbus 3-Rabenberg 2, 6 Uhr DSB 15 3-Eintracht 2, 11 Uhr Sellos 3-Rühnig 2, 1/2 Uhr Ramzig 2-Heidenau 2, 10 Uhr Bismarck 3-Reutitz 3, 1 Uhr Rabebau 3-Deuben 3, 2 Uhr Süd 2-Komet 2, 2 Uhr Janderode 2-Areisha 2, 12 Uhr Birkigt 2-Lobtau 2, 2 Uhr Cunnersdorf 2-DSB 3, 2 Uhr Niederleibitz 2-Lobtau 2, 2 Uhr Dohna 3-Meisen Fr. 1, 2 Uhr Klein-Randorf 2 gegen BZ. 99 3, 2 Uhr Dohna 2-DSB 1, 10 Uhr Kalenbergle 2-Jähahn 4, 10 Uhr Sturm 3-BZ. 99 2, 11 Uhr DSB 15 4-Komet 3, 11 Uhr Hofendorf 2-Randorf 2, 12 Uhr Pfischschappel 4-Burg 2, 1 Uhr Ramzig 3-Grobtrahndorf 2, 11 Uhr Bernsdorf 2-Rabenberg 3, 10 Uhr Grobtrahndorf 2-Rühnig 3, 11 Uhr Rabebau 4-Bismarck 2, 11 Uhr Cottbus 2-Rühnig 3, 11 Uhr Dohna 1-DSB 1, 2 Uhr Deuben 2-Wurgwitz 1, 2 Uhr Korshäuser 1-Lobtau 2, 1 Uhr Süd 2-Heidenau 2, 3 Uhr Rabebau 2-Reutitz 2, 3 Uhr Rabenberg 1-Bismarck 1, 3 Uhr DSB 2-Grobtrahndorf 2. — **Fußballabteilung Bismarck:** Sonnabend wichtige Mitgliederversammlung bei Trompeter 8 Uhr.

**Arbeiter-Radfahrer-Bund.** Ortsgruppe Freital-Deub. Beginn der Fahraktion: Sonntag den 5. April, 7 1/2 Uhr, Dorsheim. Besichtigung der Wasserkräuterlagen. Bei ungünstiger Witterung mit der Bahn. Fahrt 1 Uhr vom Sachplatz. Jeder Teilnehmer muß sich einer Lampe versehen. Ohne Lampe kein Durchgang durch Tunnel. Die Osterfahrt nach Ramenz nicht bekannt gemacht am 11. April sondern am 12. April früh 4 Uhr vom Sachplatz.

**Verein für volkswirtschaftlichen Wasser-sport. Bootsabteilung.** Edelkaffee Schöna-Dresden. Sämtliche Fastbootfahrer sind geladen am 5. April früh 6,10 Uhr ab Hauptbahnhof zu ihrem Bestimmungsort. Gefahren wird auf jeden Fall. Treffen der 1. Mannschaft zwischen 2-3 Uhr nachmittags bei (Bootsbau Dresden). Überfahrt nach Riesa wird technischem Gründen geändert. Es geht nach Kötzschen-Bootsbau am Karfreitag früh 7 Uhr. Treffen aller Bootfahrer am 2. Feiertag 10 Uhr nachmittags im Königsteiner 19. April Werbefahrt nach Schandau.

**Touristenverein „Die Naturfreunde“.** 1. Bezirk. Sonntag den 5. April ist allgemeiner Arbeitstag auf den Königsstein. Unterfunktionäre. Jeder Genosse und jedes Genossin ist es Pflicht sein, dort zu erscheinen. Gärtner besonders erwünscht. Wandertagen am 5. April, Dresden. Tageswanderung: Lohndorf, Triebischtal, Abfahrt 5,12 Hbl., 5,25 Reant. Hbl., 15 Hbl., 1,18 Reut. Hbl. nach Coswig (SK.). Zugabteilung. Tageswanderung mit 18. Jirfelstein. 4. April, 14,15 Hbl. Strießen. Tageswanderung: Schandau, Bismarck. Tageswanderung: Rabenauer Grund. 1. Jugendabteilung. Tageswanderung: Dippoldswalder Heide. 2. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 3. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 4. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 5. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 6. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 7. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 8. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 9. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 10. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 11. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 12. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 13. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 14. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 15. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 16. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 17. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 18. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 19. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 20. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 21. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 22. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 23. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 24. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 25. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 26. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 27. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 28. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 29. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 30. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 31. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 32. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 33. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 34. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 35. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 36. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 37. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 38. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 39. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 40. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 41. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 42. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 43. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 44. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 45. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 46. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 47. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 48. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 49. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 50. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 51. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 52. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 53. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 54. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 55. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 56. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 57. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 58. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 59. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 60. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 61. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 62. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 63. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 64. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 65. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 66. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 67. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 68. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 69. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 70. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 71. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 72. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 73. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 74. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 75. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 76. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 77. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 78. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 79. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 80. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 81. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 82. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 83. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 84. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 85. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 86. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 87. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 88. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 89. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 90. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 91. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 92. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 93. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 94. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 95. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 96. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 97. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 98. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 99. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 100. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 101. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 102. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 103. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 104. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 105. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 106. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 107. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 108. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 109. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 110. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 111. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 112. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 113. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 114. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 115. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 116. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 117. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 118. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 119. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 120. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 121. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 122. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 123. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 124. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 125. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 126. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 127. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 128. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 129. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 130. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 131. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 132. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 133. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 134. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 135. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 136. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 137. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 138. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 139. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 140. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 141. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 142. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 143. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 144. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 145. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 146. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 147. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 148. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 149. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 150. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 151. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 152. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 153. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 154. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 155. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 156. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 157. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 158. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 159. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 160. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 161. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 162. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 163. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 164. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 165. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 166. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 167. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 168. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 169. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 170. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 171. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 172. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 173. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 174. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 175. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 176. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 177. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 178. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 179. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 180. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 181. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 182. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 183. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 184. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 185. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 186. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 187. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 188. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 189. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 190. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 191. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 192. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 193. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 194. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 195. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 196. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 197. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 198. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 199. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 200. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 201. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 202. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 203. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 204. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 205. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 206. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 207. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 208. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 209. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 210. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 211. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 212. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 213. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 214. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 215. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 216. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 217. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 218. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 219. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 220. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 221. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 222. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 223. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 224. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 225. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 226. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 227. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 228. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 229. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 230. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 231. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 232. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 233. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 234. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 235. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 236. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 237. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 238. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 239. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 240. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 241. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 242. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 243. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 244. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 245. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 246. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 247. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 248. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 249. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 250. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 251. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 252. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 253. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 254. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 255. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 256. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 257. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 258. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 259. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 260. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 261. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 262. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 263. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 264. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 265. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 266. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 267. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 268. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 269. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 270. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 271. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 272. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 273. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 274. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 275. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 276. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 277. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 278. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 279. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 280. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 281. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 282. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 283. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 284. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 285. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 286. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 287. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 288. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 289. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 290. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 291. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 292. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 293. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 294. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 295. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 296. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 297. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 298. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 299. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 300. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 301. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 302. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 303. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 304. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 305. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 306. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 307. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 308. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 309. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 310. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 311. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 312. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 313. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 314. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 315. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 316. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 317. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 318. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 319. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 320. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 321. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 322. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 323. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 324. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 325. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 326. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 327. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 328. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 329. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 330. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 331. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 332. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 333. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 334. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 335. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 336. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 337. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 338. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 339. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 340. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 341. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 342. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 343. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 344. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 345. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 346. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 347. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 348. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 349. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 350. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 351. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 352. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 353. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 354. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 355. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 356. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 357. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 358. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 359. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 360. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 361. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 362. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 363. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 364. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 365. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 366. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 367. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 368. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 369. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 370. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 371. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 372. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 373. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 374. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 375. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 376. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 377. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 378. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 379. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 380. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 381. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 382. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 383. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 384. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 385. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 386. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 387. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 388. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 389. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 390. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 391. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 392. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 393. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 394. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 395. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 396. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 397. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 398. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 399. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 400. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 401. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 402. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 403. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 404. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 405. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 406. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 407. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 408. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 409. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 410. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 411. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 412. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 413. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 414. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 415. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 416. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 417. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 418. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 419. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 420. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 421. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 422. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 423. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 424. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 425. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 426. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 427. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 428. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 429. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 430. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 431. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 432. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 433. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 434. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 435. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 436. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 437. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 438. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 439. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 440. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 441. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 442. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 443. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 444. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 445. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 446. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 447. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 448. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 449. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 450. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 451. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 452. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 453. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 454. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 455. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 456. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 457. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 458. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 459. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 460. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 461. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 462. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 463. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 464. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 465. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 466. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 467. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 468. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 469. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 470. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 471. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 472. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 473. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 474. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 475. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 476. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 477. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 478. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 479. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 480. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober Stein. 481. Jugendabteilung. Tageswanderung: Hober

**Theater am Wasaplatz**  
 Heute und folgende Tage:  
**Die Schwabende Jungfrau**  
 Schwan in 3 Akten v. Arnold u. Bach  
 Beginn Wochentags 8 Uhr, Sonntags 7 Uhr  
**Rotkäppchen**  
 Kinderstücke von Robert Rührke

**Tymians Täglich**  
**Das Thalia-Theater**  
 8 Uhr  
 einzige wirkliche Theater  
**Volkstheater Dresdens**  
 Vorzugskarten außer Sonntags gültig

**Billiges Osterangebot!**

Damenmäntel	neueste Fasson	12.00
Damenkleider	große Auswahl	7.50
Kostümröcke	farbig und maro	4.90
Kasaks	verschiedene Aufschürzen	2.50
Flanellblusen	schöne Streifen	2.90
Damenhemden	mit Stickerei oder	1.25
Prinzebrücke	mit Stickerei oder	3.95
Damenstrümpfe	mod. Farben, in	60 Pf.
Oberhemden	aus edlem Perkal mit	6.90
Einsatzhemden	prima Makko	3.50

**KARL PAUL**  
 Inh. WALTER BAER  
 Freital-Potsch. (Rathaus)

**Auf Kredit**  
 und  
**Möbel**

in jeder Ausführung  
 Herren- und  
 Wohnzimmer  
 Speise- und  
 Schlafzimmer  
 Bunte Küchen  
 Einz. Möbelstücke  
 Beleuchtungs-  
 Körper, Uhren  
 Damen-Herren  
 Garderobe  
 Wäsche und  
 Schuhe  
 Leichte  
 Zahlungsweise

**Fietze**  
 2 Brunaerstr. 2  
 1. u. 2. Etage.  
 am  
 Rennischen Platz

**Die neuen Hüte**  
 Marke „Struhuba“  
 Mk. 6.50, 7.50, 8.00, 8.50, 9.00, 9.50.  
**Sträßburger Hut-Bazar**  
 Wettiner-Gr. Zwingerstr. Ecke

**Kurt Noack**  
 Bierhandlung  
**PIRNA**  
 Dohnaischer Platz 3

**Fietze**  
 2 Brunaerstr. 2  
 1. u. 2. Etage.  
 am  
 Rennischen Platz

Nicht der Kunstfunt nur allein  
 Schmit Phist ins Haus hinein;  
 Wollt ihr scherzen, tanzen, singen,  
 Laßt die P r o n o nur erklingen,  
 Denn die P r o n o u e p h o n e  
 Sind unerreicht im Tone

Durch glänzigen Einkauf sind wir in der  
 Lage einen Posten der bekannten P r o n o  
 Gramophone äußerst preiswert abzugeben  
 Stahlerpreis 27. 19.00  
 Zettelpreis 27. 29.00  
 Bei jedem Apparat geben wir 200 Nadeln  
 gratis als Citergabe

**„Präfa“**  
 Nähmaschinen u. Fahrrad-  
 Betriebsgesellschaft m. b. H.  
 Dresden, A. 1  
 Wettinerstr. 20

**3 wohlfeile Tage für Raucher!**  
 Montag, Dienstag, Mittwoch  
**Zigarren nur erster Firmen**

Gurffande per Stück 6 Pf.  
 Fortschritt per Stück 6 Pf.  
 Medium (Sparta) mit im Karton ohne Aufmachung p. St. 9 Pf.  
 Medium (Sparta) mit im Karton per St. 10 Pf.  
 Hamburger Marken ohne (ohne 15 Pf.) Zigarre unsortiert direkt  
 vom Hersteller per St. 10 Pf.  
 Kitting in Kaufparkung  
 daher 10 Pf. per St. 10 Pf.  
 Jarrifa Sumatra mit Borneo per St. 16 Pf.  
 Wollrat (Vorkauf) per St. 18 Pf.

**Zigaretten** (nur führende Marken in  
 allen Preislagen von 2 Pfennig an).  
**Prima Raucherzake in allen Preislagen**  
**ZIGARENKAUS LEO KESTEN**  
 Dresden, Marschallstraße 16  
 Zigarrenversand nach auswärts von 30 Stück an 1924

**ERNST NESSLER NACHF.**  
 Dresden, Wettinerstr. 7 Tel. 13017

**Bowlen- u. Tischweine:**  
 1922er Spredlinger Geyersberg 1 Fl. 1.10  
 1922er Aishelmer Goldberg 1 Fl. 1.40  
 1922er Bechtelmer Wölm 1 Fl. 1.70  
 1922er Oppenheimer Südlöb 1 Fl. 2.00  
 1921er Gimmeldinger 1 Fl. 2.60  
 1921er Edenkopener 1 Fl. 2.60  
 1921er Plattens-e Riesling 1 Fl. 2.90  
 (Crescenzwein)

**Rotweine:**  
 1920er Niersteiner 1 Fl. 3.20  
 Galgenberg natur 1 Fl. 3.20

**Südweine:**  
 Tarragona 1 Fl. 1.70  
 Malaga goldbraun 1 Fl. 2.00  
 Malaga Gold 1 Fl. 2.30  
 Süßer Spanischer Rotwein 1 Fl. 2.30  
 Insel Samos 1 Fl. 2.30  
 St. Stefan Bischofswein 1 Fl. 2.60  
 (leicht, griechisch, Douarwein, bester  
 Südtunwein in Kranke u. Gesehnde)

**Obst- u. Beerenweine:**  
 II Apfelwein 1 Fl. 0.70  
 Heidelbeerwein 1 Fl. 1.00  
 Johannisbeerwein 1 Fl. 1.00  
 Aichelbeerwein 1 Fl. 1.00  
 Erdbeerwein 1 Fl. 1.30  
 Heidelbeerwein II 1 Fl. 0.85

Statt Preise verziehen sich Flasch. Flasche u. Souver  
 Nach auswärts frei Bahnhof bzw. Bolen hier!

**Oster-Angebot**

Übergangs- u. Sommer-Paletots, Schwedenmäntel  
 von 35.00, 28.00 **20.00**

Anzüge auch Sportform, aus neuen  
 Stoffen 22.00, 30.00, 25.00 **20.00**

Kammgarn-Anzüge 65.00, 45.00 **35.00**

Manchester-Anzüge 35.00, 32.00 **25.00**

Joppen gute Qualitäten, äußerst  
 preisw. 15.00, 12.00, 10.00 **9.00**

Gummimäntel Ia Qualit. 30.00, 25.00 **20.00**

Pilot- und Stoffhosen . . . 5.00, 4.00 **3.50**

Manchester-, Court-, Leberhosen  
 11.00, 9.00 **7.00**

Windjacken imprägniert 18.00 **12.00**

Herren- und Knabenschuhe  
 in allen Größen zu billigsten Preisen

Auch Burschen-, Knaben- u. Kinder-  
 Garderobe, sowie Berufskleidung

Oberhemden und Arbeitshemden

Teilzahlungsgestattet! Billig und gut! Teilzahl. jung gestattet!

**Neustädter Konfektionshaus**  
 Dresden-N. **4 Görliitzer Straße 4**

**Kausfrauen kaufen billigs!**

**Lebensmittel**

bei 1245

**Joh. Alfred Otto**  
 Pirna a. E., Gartenstr. 32

ALLE 1418

**LEBENSMITTEL**

KAUFEN SIE GUT UND BILLIG BEI  
**C. H. SCHLECHTE, COPITZ**  
 HAUPTPLATZ 5

**Der Gesundbrunnen**

**DREMA-YOGHURT**  
 aus bester Vollmilch

Zwei Achtzigjährige!

Bulgare: Ich ab immer Yoghurt!  
 West-europäer: Ich jeder nicht!

Jeder der langsam ältern u. lange leben,  
 jeder, der um Jahre jünger aussehen  
 und sich fühlen will, als ein anderer  
 im gleichen Alter, esse täglich  
**DREMA YOGHURT**  
 In Bulgarien gibt es 3800 Hundertjährige-Yoghurtesser!

Die stetig steigende Nachfrage  
 bestätigt die Güte und Bekömmlichkeit  
 dieses Produktes.

20 Pfg. pro Glas bei Rückgabe der Flasche.

Wer  
 über mangelndem Appetit klagt,  
 sich  
 bei seiner Arbeit  
**schwach**  
 unlustig, niedergeschlagen  
 und  
 trotz regelmäßiger Lebensweise  
**elend**  
 und abgespannt  
 fühlt,  
 der  
**esse**  
 während einiger Wochen  
**täglich**  
 1-2 Glas des erfrischenden, wohlschmeckenden  
 Nähr- und Kräftigungsmittels

**DREMA Yoghurt**  
 nach Dr. Axelrod.

- Verkaufsstellen:**
- Kötzschbroda
  - Bahnstraße 14
  - Radebeul
  - Leipziger Straße 69
  - Weißer Hirsch
  - Risweg 59
  - Ferner in Dresden
  - Stadtniederlage mit Kleinverkauf:
  - Reitbahnstraße 16
  - Tel. 28704
  - Alaunstraße 18
  - Alvenslebenstraße 41
  - Annenastraße 34
  - Bautzner Straße 35
  - Bischofsweg 11
  - Bischofswitzer Straße 66
  - Borsbergstraße 20
  - (Ecke Mosenstraße)
  - Burgstraße 9
  - Chemnitzstraße 113
  - Eisenstückstraße 1
  - Ellenastraße 34
  - Franklinstraße 5
  - Kesselsdorfer Straße 82
  - Große Plauensche Str. 13
  - Kreutzerstraße 2
  - Kreutzerstraße 17
  - Kyffhäuser Straße 22
  - Löbtauer Straße 48
  - Lortzingstr. 5
  - Manitzstraße 11
  - Martin-Luther-Straße 21
  - Martins-Luther-Straße 44
  - Marienhofstr. 87
  - Mariusstraße 11
  - Münchener Straße 11
  - Ockerwitzer Str. 3
  - Pfotenauerstraße 37
  - Pillnitzer Straße 11
  - Pirnische Str. 38
  - Poststraße 28
  - Pohlendstraße 12
  - Residenzstraße 8
  - Schandauer Str. 18
  - Schnorrstraße 25
  - Struvsener Str. 47
  - Struvsenerstraße 23
  - Tauscherstraße 2
  - Trachenberger Straße 23
  - Tittmannstr. 29b
  - Voglerstraße 21
  - Walderseeplatz 9
  - Weimarische Str. 7
  - Wettinerstraße 30
  - Würzburger Str. 9
- Außerdem zahlreiche Verkaufswagen.

**DREMA**  
 A.-G.  
**DRESDEN-A., Würzburger Straße Nr. 9**  
 Telefon: 44115



# Kunst und Wissen

## Die „Kunst“ des Interviews

Von Erich Kästner

In der kleinen Stube verhöht der mühsame Dichter die „Objektivität“ der bürgerlichen Presse.

Um Interview zu werden, muß man folgende besondere Charakteristika besitzen; etwas Frechheit, etwas Gaunerisches Lüge. Im Privatleben kann der Interviewer die gend selbst sein, ein wahrheitsliebender und ehrlicher Herr, ein mühsamer Familienvater — jene drei wichtigsten Eigenschaften, die in den Tiefen jeder großen Selbstaufkämpfung, braucht er nur während seiner Arbeit herzurufen. Hat man doch Scharfrichter gekannt, die herrliche Menschen waren, aber in Ausübung ihres Berufes so wie Kraut hatten —

Das Subjekt des Interviews: Ganz gleichgültig. Das Erdbeben in Joz, ein parlamentarisches Duell, die Schlächte der Kommissen, der Nord an Mattoiti — alles paßt.

Das Objekt: x kann man erst recht wählertisch sein. Ein Minister, ein berühmter Schriftsteller oder Gelehrter, eine Ballettense —

Hauptfrage: Was der Interviewer empfangen wird. Was man auch überflüssig ist.

— Welchen Ehem Herrn Minister, daß ich ihn sprechen möchte!

— Ihre Augenheit?

— Vertreter i Presse.

Der Sekretär stimmt vor dieser Eröffnung. Im Geiste sieht er die wackeligen Räume des „Kunstmaler Gerald“, die unglücklichen Rotationsmaschinen der „Times“ — er weißt, das er den Vertreter des „Vorderbrader Boten“ vor hat —

— Guten Tag Herr Minister.

— Guten Tag Herr wählertisch?

(Im Korbhuch ist übermüdet; „Der Minister empfangt aus überaus liebenswürdig und erfindungreich in erster Reihe über den zu ungeres Besuchs.“)

— Ich möchte re Meinung über den Nord an Mattoiti erfahren.

— Was wäre über zu sagen? Ein banaler Nord.

— Wie sein E das auffassen! (Im Korbhuch; „Erzählen brüht Vbedauern aus, daß in unserem aufgellärten Zeitalter über noch solche beispiellose Akte vorkommen können.“) lauben Sie nicht, daß dadurch die Lage der fälschlicherweise erschüttert wurde?

— Vielleicht, ab vielleicht auch nicht — („Der Minister unterstreicht die schreckliche Unklarheit der Lage in Italien. Er meinte, daß große Verwicklungen geden. Andererseits glaubte, daß keine Verwicklungen zu erwarten sind, die für das Land verhängnisvoll werden könnten.“)

— Über Erzellenherarteten natürlich diese Art parlamentarischen Kampf?

— Gewiß, das wäre Schweinerei! („Der Minister verdammt in äußerster Form die Komplexmethoden der heutigen Parlamentarier und unterstreicht, daß sie das parlamentarische Prinzip an sich zu untergraben imstande wären.“)

— Gestatten Sie: es denken Sie über die persönliche Stellung Mussolinis?

— Was sollte ihm passieren? Er hat niemanden gemordet!

— Richtig! Daran habe ich gar nicht gedacht — („Der Minister findet, daß Mussolinis Lage nach wie vor unerschütterlich ist, denn seine Verdienste um die Wiedereinrichtung Italiens in der Konzeption der Großmächte sind unbestritten, sogar vom Standpunkt der lokalen Opposition.“)

— Was denken Sie über die neuerlichen parlamentarischen Ausschüsse Antebias?

— Was ist das für ein Vogel?

— Ah, so etwas Langlozes — („Ueber die Kampagne des Leaders der langlozen Amendolas brachte der Minister keine Heberzeugung zum Ausdruck, daß die Anpopularität dieses Depierten in weiteren Kreisen der Bevölkerung es ihm unglücklich machen wird, die Stellung der Regierung wesentlich zu erschüttern.“)

— Gestatten Sie mir doch es im Falle eines Protestes der Demokraten Frankreichs und Englands zu internationalen Verwicklungen kommen könnte?

— Entschuldigen Sie, bin kein Prophet — („Auf diese Frage folgt ein diplomatisches Lächeln des Ministers, er entschuldigte sich höflich die Frage sei so ernst, daß eine übertriebene Besprechung zu komplizierten führen könnte, die in diesem verantwortungsvollen Augenblick nicht erwünscht sind.“)

Der Minister erhebt h und sagt bedeutungsvoll:

— Ich glaube, der Herr hat aufgehört —

— Ja.

— Dann also auf Wiedersehen! („Nach der Besprechung der politischen Sie unterhalten wir uns noch über Angelegenheiten, die über nicht für die Öffentlichkeit bestimmt sind, und trennen uns nach herzlichem Abschied.“)

— So wird ein Interview gemacht.

Es kommt vor, daß ein agentierter Interviewer kein Ohr an das Schlüsselloch des ministeriellen Kabinetts drückt und hört:

— Wer? Ein Interviewer? Zum Teufel! Schieben Sie ihn ab?

Dann drückt er sich und jagt ins Korbhuch: „Auf unsere Frage über den Kulturbau in Albanien sagte der Minister, daß er aus Gründen des Staatsinteresses den Standpunkt seiner Regierung des Staatsinteresses —“

Und wir Leser entschlafen jeden Morgen die noch leuchtende Zeitungszettel und rufen stierhaft:

— Interessant, was man hier schreibt —



## Verbrüderung zwischen Stadt und Land

Wir wollen uns in Blut verschwenden.

Die Ernte reist. Der Erdbau loht.

In Schicksal liegt in unsren Händen.

Wir lassen nimmermehr dich schänden.

Wenn auch die Finsternis uns droht.

Empörung in die Welt getragen

Die Städte kreisen sicherhaft.

Wir sind in eurer Herzen Schlagen.

In eurer Zeit, in euren Klagen.

Und eurer Straßen Leidenschaft.

Verbrüderung! Die Grenzen fallen.

Stad, Land, Alt-Stadt sind uns erwacht.

Nicht Menschen mehr, die sich zerfallen.

Arbeit, Sonne leuchtet allen.

Von unsrer Seelen Blut entlacht.

B. 34.



## Der Sternenhimmel im April

Von Zehr.

In der Dämmerung ist zuerst, als starker heller Stern, über dem WNW-Horizont bis zu 1 1/2 Stunden nach Sonnenuntergang, in der ersten Monatswoche, etwa zwischen 7 bis 8 Uhr, Merkur aufzutauchen. Merkur, der leichtfüßige Götterbote, tritt in der Nähe seiner Geleiterin, der Sonne, hat es immer eilig und zeigt sich dem profanen Menschengeschlechte nicht gern. Man denke deshalb diese lange Sichtbarkeitsdauer, ihn aufzusuchen, denn schon in der zweiten Aprilwoche nimmt die Sichtbarkeit rasch ab. Unter großer Keplers bedauerte noch aus dem Sterbelager, daß ihm der Anblick Merkurs nicht vergoht war, wenn er seinen Freunden sagte „Kunquam vidi Mercurum“.

Nach Merkur wird in den Stunden des SW-Horizonts Sirius, hoch im Osten Aktur, tief im W. Vega, im SO. Spitta und hoch im W. Kapella sichtbar.

Abends 10 Uhr (Anfang 11 Uhr, Ende 9 Uhr) steht über dem Scheitelpunkt der große Wagen. Der Bogen der Deichsel zeigt auf den rötlich-gelben Aktur, den Hauptstern im Bootes und in der Verlängerung auf den Hauptstern der Jungfrau Spitta. Das schönste Winter- und schönste Sternbild überhaupt, Orion, ist im W. verankert, mit ihm der große Hund mit dem aus ein halbes Jahr durch sein prachtvolles Farbenspiel erfreuender Sirius. Wir leben im Zeichen nach Fracon (der Boreale) im kleinen Hund, die Zwillinge Castor und Pollux und Kapella im Fuhrmann. Tief im NW. steht schwach leuchtend der untergehende Mars. Rechts von Kapella folgen die Bilder Verius (Algal bereits in den Horizontdunkeln), das W. der Antiope, das Rhombus des Kepheus (rechts vom Scheitelpunkt des Horizonts). Zwischen Kepheus und großem Bären steht der kleine Bär mit dem Polarstern. Tief im W. sind links Deneb im Schwan, rechts Vega in der Veier (Sterne erster Größe) zu finden. Das kleine Sternbild über Vega ist das Drachenhaupt, der Leib windet sich in 3-Arm erst mit einer klaren Wendung zu Kepheus und dann zwischen den Bären durch bis nahe zum Pol. Vom Scheitelpunkt zum Zenit folgen Ophiuchus (Schlangenträger) mit Eschauge, darüber Hercules und Kreta. Im SO. steht das Bild der Waage mit Saturn, dem begehrtesten hellsten Stern. Am S-Himmel dehnt sich der lange Sternzug der Wasserkränze (Hydra) aus, darüber rechts das Viereck des Behers, links das des Raben.

Planeten: Merkur (i. Dämmerung). Venus kommt am 21. in obere Konjunktion (d. h. sie steht in der Linie Erde Sonne hinter dieser) und ist daher unsichtbar, während Merkur am 18. in untere Konjunktion (d. h. Stellung vor der Sonne) kommt. Mars geht schon gegen 11 Uhr unter. Jupiter strahlt am Morgenhimmel, er geht in den ersten Morgenstunden auf SO. Saturn erscheint bei einsetzender Dunkelheit am SO-Horizont und ist dann die ganze Nacht zu sehen. Uranus ist in den Frühlingmonaten infolge seiner Konjunktion (i. östl.) nicht sichtbar. Neptun weilt von Regulus im Löwen ist im Fernrohr die ganze Nacht sichtbar.

Mond: 1. Viertel am 1. vormittags 9 Uhr 11 Minuten, Vollmond am 9. vormittags 4 Uhr 32 Minuten, letztes Viertel am 18. vormittags 12 Uhr 39 Minuten, Neumond am 23. vormittags 4 Uhr 28 Min. n. Günstigste Mondbeobachtung im Fernrohr vom 26. ab. Günstigste Zeit für Sternführungen vom 12. ab.

Mondoberübergänge sind im April nicht zu beobachten. Die Sonne tritt am 20. aus dem Zeichen Widder in das Zeichen Fische über. Am 27. steht sie 10 Grad südlich von Hamal, dem Hauptstern im Widder. Sie hat also, um in das Bild Eter zu gelangen, noch das ganze Widerbild zu durchdringen. Näheres über diese Aufstimmigkeit siehe frühere Sternberichte 1921 und Sternführungen auf dem Hainberg. Sonnenauf- und untergang verschiebt sich im April zugunsten des längeren Tages um je eine Stunde. Ende Mai steht die Sonne nahe der letzten Marschbahn und am 21. Juni (Sommeranfangswoche) erreicht sie ihren höchsten Tagesstand beim Stern Eida der Zwillinge etwa in der Mitte der Linie Betelgeuse (Orion) und Kapella (Fuhrmann).

Jupiterwoche: Im April ist deren interessantes Spiel wegen zu großer Sonnennähe (am Tageshimmel) nicht zu beobachten.

Der veränderliche Algal ist in seinem Minimum nur am 8. abends 11 Uhr noch zu sehen, aber selber nur in den Stunden des NW-Horizonts.

Sternschnuppenfälle vom 10. bis 25. Der sichtbare Ausganspunkt ist das Bild der Veier. Sie heißen deshalb Veier.

Bei den Sternführungen Montag und Mittwoch jeder Woche abends 8 Uhr auf dem Hainberg werden alle Vorgänge am Sternenhimmel eingehend erläutert und auf der Fortschrittswarte in Gefolgschaft gehalten, unter fachkundiger Führung durch die freiwilligen Zeit-Retraktor der Urania e. V. auch die dem menschlichen Auge verborgenen, Himmelswunder kennen zu lernen, und zwar täglich nach Einbruch der Dunkelheit bei klarem Wetter. Auch an hellen Sonntagnachmittagen ist die Sternwarte zu Sonnenbeobachtungen geöffnet.

## Die Entstehung der indirekten Steuern

Aus Anatole France: „Die Insel der Pinguine.“

„Mein Sohn Bulloch,“ sprach der Greis Mael, „wir müssen die Pinguine zählen und eines jeden Namen in ein Buch einzuschreiben.“

„Das ist äußerst dringend,“ antwortete Bulloch. „Sonn ist eine gute Polizei nicht möglich.“

Sofort ließ der Apostel mit Hilfe von zwölf Mönchen die Volkszählung veranstalten.

„Jetzt, wo wir ein Verzeichnis künstlicher Einwohner haben, müssen wir, mein Sohn Bulloch, eine gerechte Steuer erheben, um die öffentlichen Ausgaben und den Unterhalt der Abtei zu bestreiten. Jeder trage nach seinen Mitteln bei. Deshalb, mein Sohn, rufe die Reitesten von Alta, im Einvernehmen mit ihnen werden wir die Steuer festlegen.“

Auf dieser Ruf hin vereinigten sich die Reitesten, dreißig an der Zahl, im Hof des hölzernen Klosters, unter der großen Eukalyptus. Das war der erste pinguinische Ständetag. In zwei Stufen und Clänge. Grottauf thronte als der Pinguine Oberster auf einem hohen Stein.

Der ehrwürdige Mael nahmunter seinen Mönchen Platz und sprach folgendermaßen:

„Kinder, der Herr gibt und entzieht den Menschen Reichtum, wie ihm gefällt. Nun habe ich euch versammelt, um vom Volk Steuern zu erheben zur Bestreitung der öffentlichen Ausgaben und für den Unterhalt der Mönche. Ich schätze, daß diese Steuern dem Reichtum eines jeden gemäß sein müssen. So wird, wer hundert Ochsen hat, zehn geben, wer zehn hat, einen.“

Als der fromme Mann gesprochen hatte, stand Morio auf, ein Bauer von Anis am Clänge, einer der reichsten Pinguine, und sagte:

„O Mael, mein Vater, ich schätze, daß es gerecht ist, wenn jeder zu den öffentlichen Ausgaben und zu den Kosten der Kirche beiträgt. Ich für meine Person will mich zum Wohl meiner pinguinischen Brüder alles dessen entäußern, was ich besitze, und müßte es sein, so gäbe ich frohen Mutes sogar mein Heub. Alle Reitesten des Volkes sind wie ich bereit, ihr Hab und Gut zu opfern; und gegen ihre unbedingte Treue zum Vaterland und zum Glauben ist kein Einwand. Wir müssen also nur das öffentliche Wohl erwägen und tun, was es heißt. Nun, mein Vater, es heißt, es fordert, daß man nicht viel von denen verlange, die viel besitzen, denn dann würden die Reichen weniger reich und die Armen noch ärmer. Die Armen leben von der Reichen Gut; deshalb ist dieses Gut geschützt. Rührt nicht daran, es wäre grundlose Bosheit. Nehmt ihr von den Reichen, so bringt euch das keinen großen Nutzen; denn ihrer sind nicht viele. Und ihr würdet im Gegenteil euch jede Hilfsquelle versperrern und das Land ins Elend stürzen. Wenn ihr aber von jeglichem Einwohner einen geringen Beitrag verlangt, ohne sein Hab und Gut zu rechnen, so werdet ihr genug für Euren Bedarf gewinnen, und ihr braucht euch nicht nach dem Besitz der Bürger zu erkundigen, die jede Nachforschung dieser Art als haßenswert und lästig betrachten würden. Wenn ihr jedermann gleichmäßig und leicht besteuert, so schon ihr die Armen, da ihr ihnen die Güter der Reichen laßt. Und wie soll man die Steuer vom Reichtum abhängig machen? Gestern hatte ich 200 Ochsen, heute habe ich 60, morgen würde ich 100 haben. Clonic hat drei Kühe, doch die sind mager. Niclu hat nur zwei, doch die sind fett. Wer ist reicher, Clonic oder Niclu? Die Zeichen des Wohlstandes sind trügerisch. Sicher ist nur, daß jeder ist und trinkt. Besteuert die Leute nach dem, was sie verzehren. Das wird die Weisheit sein, die Gerechtigkeit.“

So sprach Morio unter dem Beifall der Reitesten.

„Ich verlange, daß man diese Rede auf eherner Tafel für die Zukunft. In fünfzehnhundert Jahren werden die besten Pinguine nicht anders reden.“

Die Reitesten nickten noch, als Grottauf, die Hand auf dem Schwertknäuel, die kurze Erklärung abgab:

„Da ich edel bin, zahle ich keine Steuer. Denn Steuerzuchten ist gemein. Das Hundepack soll zahlen.“

## Er weiß es nicht

Ein Bauer erhält eines Tages ein Schreiben vom Amtmann, warum er nur zwei Kühe angebe, wo er doch drei Kühe im Stall habe. Es wird Etroje angebroht. Zuerst war unter Feuer ärgerlich. Die Beamten wohl nie genau Steuern. Dann brennt er sich, legt sich hin, macht ein vermishtes Gesicht und schreibt dem Amtmann:

„Ich habe Ihr freundliches Schreiben bereits Kolberdeny empfangen und habe dasselbe dem Gemeindevorstand vorgelesen. Dieser schüttelte nur den Kopf. Er weiß auch nicht, wie es kommt.“

## Aus der Gemeinderatsitzung

Zwei Lehrer einer größeren Gemeinde beantragen bei der Gemeindebehörde die Genehmigung zur Eröffnung eines Privatbades. Der Gemeinderat behandelt den Antrag an einem Tage, an dem auch die Regelung der Justizvollstreckung auf der Tagesordnung steht. Ueber jeden Punkt wird eifrig hin und her diskutiert. Der Gemeindevorstand muß das Protokoll von der Sitzung aufnehmen und schreibt darin:

„Der Antrag der beiden Herren Lehrer ist genehmigt. Der Gemeinderat stellt fest, daß der ältere der beiden Justizvollstreckung nicht mehr lösungsfähig ist.“

## „Genehmigt“

Durch die Ruhe eines im Mittagsonnenschein liegenden Dorfes im Westerwald läßt plötzlich — himmim himmim — die Glocke des Amtmanns. Die Bürger stehen vom Mittagstisch auf, um die neuesten Verfügungen ihrer Gemeindebehörde aus dem Munde des Amtmanns zu vernehmen. Er bringt eine seltsame Botschaft: „Den Hengstaspektanten wird hierdurch bekanntgegeben, daß der Graswuchs auf den Gemeindevielen genehmigt ist.“

Es ist allgemeines Kopfschütteln — dann geht ein helles Lachen durchs ganze Dorf.

# Gute Einkaufsquellen für die Arbeiter u. Beamtenschaft

**FREIBERG**

**Optiker FRANZ MASUHR**  
 Brillen, Kontaktlinsen, Photo-Apparate,  
 Platten, Papiere, ...  
 Entwickeln - Kopieren - Vergrössern

**Alle Fleisch- und Wurstwaren**  
 preiswert bei  
**RICHARD BRAUN**  
 Berthelsdorfer Straße 29

**Rosa Glöckner**  
 ...  
 Feinste Delikatessen

**HIRSCH-KINO**  
 (Zentrum der Stadt)  
 Dienstag und Freitag neues Programm  
 Anfang täglich 4 Uhr Sonntag 2 Uhr

**F. Vogler**  
 Kolonialwaren  
 Zigarrenspezialgeschäft.

**Alle Fleisch- u. Wurstwaren**  
 liefert preisw.

**Joh. Siegel**  
 Kesselgasse 16

**GLUECKAUF - Drogerie**  
 **Hans Göhler**  
 Fischerstraße 22

*„Bleibst Du keine Uhr zu stehen,  
 Musst Du gleich zu Mehnert gehn.“*  
**Freiberger Uhren-Zentrale**  
 Inh.: Curt Mehnert  
 Promenade 2 gegenüber der Markthalle

**MEISSEN**

**SPEZIAL-SCHUH-GESCH. FT**  
 LEOPOLD THORNER, MEISSEN  
 ELFRASSE 8

TELEPHON 172

Kolonialwaren, Delikatessen empfiehlt  
**Richard Fritzsche**  
 Fleischergasse 7

**Richard Bennowitz Nachf.**  
 Inh. Arno Bennowitz  
 Drogen-, Farben-, Kolonialwaren

**HUGO GEIPEL**  
 Elbstraße 12  
 = FISCHE =

**„Guth., Stadt Magdeburg“**  
 3 Morcenstern, Schrammstr. 10

**Drogenhaus**  
**Emil Koch**  
 Farben  
 Lacke  
 Pinsel  
 Bedarfsartikel

**KÖTZSCHENRODA**

**Paul Grellmann**  
 Kaffees, Kolonialwaren, Delikatessen,  
 Weine, Zigarren, ...

Alle Lebensmittel, ...  
**Ludwig Jönisch**

**KIPSDORF IERZGEB**  
**Kaufhaus u. Drogerie**  
**PAUL HALLE** Kipsdorf i. Erzgeb.  
 Fernspr. Nr. 20

**BRAND-ERBISDORF**

**ZIGARENHAUS**  
**HANS NEUBERT**  
 Bahnhofstraße 27  
 Telefon 112

**Alma Neubert**  
 ...  
 Web-, Woll- u. Manufakturwaren

**Baul Grellmann**  
 Grün- und Fischwarengeschäft

**Karl Weise**  
 Großhartmannsdorfer Str. 103  
 Kohlen- u. Holzhandlung

**Bäckerei**  
**Oskar Schramm**

**„Knuisperhäuschen“**  
 ...  
 Anfahr-, Kaffee- u. sämtliche Schokoladen-  
 und Süßwaren

**Fleischerei Felix Thiel**  
 empfiehlt seine preiswerten  
 Fleisch- und Wurstwaren

**OTTO KRÖNERT**  
 Kolonialwaren - Spirituosen  
 Tabak- u. Zigarrenhandlung

**Ernst Engelmann**  
 SCHMIEDERBERG und KIPSDORF

**Molkerei- und  
Produktengeschäft**  
**Bruno Röllch**  
 Eisenwaren  
 Werkzeuge  
 Haus- u.  
 Küchengeräte  
**Max  
Breitschneider**

**L. Kästner**  
 Papier- und  
 Buchhandlung

**Woll-, Schnitt- u. Kurzwaren-  
geschäft E. von Raschel**

**GLASÖTTE**  
**Otto Lehmann**, Grund- und Weißbäckerei

**BISCHOFSWERDA**

**Hüte, Mützen, Herrenartikel**  
 in größter Auswahl

**HEINRICH DRACH**, Kirchstr. 15

**Leser**  
 kauft nur bei unseren  
 Inserenten

**PIRNA**

Rügenwalder Blut- und Leberwurst  
 Dosen ca 1 Pfund ... -70 Mk  
 ...  
**Artur Noatsch**

**Thams & Carls**  
 ...  
 Kolonialwaren  
 Konfitüren

**Alwin Schönbach**, Bahnhofstr. 15  
 Oberlausitzer Webwaren und  
 Wäsche, blaue Berufskleidung  
 an detail

**Paul Hummel**, Altmarkt  
 **SCHUHWARENHAUS**  
 Eigene Reparatur-Werkstatt

**Wass- und Konfektionsgeschäft**  
**CARL HOFFMANN**  
 Kirchstraße 5

**Carl Leich**  
 Fahrräder, Näh-  
 maschinen, Eigene  
 Reparaturwerkstatt

**Einfeynhaus**  
 „Felsenkeller“  
 preiswerte ff. Biere  
 ...

**BAUTZEN**

**Alfred Lehmann**  
 Brot- u. Weißbäckerei  
 Kornstraße 3

**ALFRED HÖER**  
 Schuhwaren + Reparaturwerkstatt  
 Große Auswahl Schülerstr. 8 Billigste Preise

**KARL STEPHAN**  
 Spez. Strumpf-Geschäft  
 Wendischer Graben 26

**Fleisch- u. Wurstwaren**  
 liefert an preiswertesten  
**Eugen Petrich**, Kesselstr. 12

**Auf Teilzahlung**  
**MÖBEL** jeder Art,  
 sowie ganze Ausstattungen  
**Möbelhaus Aug. Bjar**  
 Neusalzaer Straße (gegenüber v. Aktien-Branche)  
 Telefon 1136

**Lebensmittelbezugsquelle**  
 Herm. Kabierske / Withener Str. 38

**MAX SCHNEIDER**  
 HERREN- UND KNABENKONFEKTION  
 ARBEITERBEKLEIDUNG  
 SCHÜLERSTRASSE 4 II

**L. S. Matthes**  
 Inhaber K. Köppler  
 Wäsche und Weißwaren

**Günstigste Bezugsquelle**  
 Anna Kunack  
 Lebensmittel- und Margarinehaus  
 ...

**Görlitzer Schuhhaus**  
 Telefon 667 A. Jacobsohn Reichenstr. 29

**Billige  
Lebensmittelbezugsquelle**  
**Kurt Schuster**, Neusalzaer Str. 8

**Fleisch- und Wurstwaren**  
**J. Rachlitz**, Withener Str. 5

**Fischhandlung**  
**Paul Fischer**  
 Goschwitzer Straße 5 Telefon 1173

**Hilger Seminarstr. 2**  
 Leinen, Baumwollwaren  
 Wäsche und Bettfedern

**Ernst Löberl** Schuhwarenhandl.  
 und Besatzanstalt  
 Seminarstraße 6

**Willy Eckert + Schokoladen**  
 en gros en detail  
 Seminarstr. 15, Ecke Goschwitzer Str.

**Sigarren** Zigaretten  
 Tabake  
**H. LEHMANN**  
 Telefon 809 Reichenstr. 2

**OTTO STEIN**  
 Heringstr. 6  
 Korbwaren  
 Kinderwagen

**Vogt, Gardinen, Wäsche  
 Wachstücher**  
 alles haben Sie gut und  
 preiswert bei  
**KARL ERLER**  
 Kornmarkt 11

**Max Ulich**  
 Herren- und  
 Knabenkleider  
 Arbeitskleidung  
 Innere Baumstr. 3

**Rich. Frenzel**  
 Brot- und  
 Weißbäckerei  
 Vor dem Schiller

**DENA**

**Bäckerei Arno Schäfer**  
 Gute Brot- u. Weißwaren

**Bäckerei Otto Heinze**  
 ...  
 empfiehlt tags frische Brot- u. Weißwaren

**Otto Trobich**, Fleischermeister  
 seine Waren gestatten losen Preisen

**Burgchänke**  
 Herrlicher Altkorn u. Tanzlokal  
 von Mai Gartenkonzert

**Rud. Schbitz** Maria-Lurba  
 Straße 4  
 **KOLONIALWAREN**

**NIEDERSEDLITZ**

**Walter Weichelt**  
 Herren- und Damenhüte  
 Neu- u. Umarbeitungen

**EBERSBACH**

**E. MOBUS NACHF.**  
 Bahnhofstraße  
 Kolonialwaren  
 Haus- u. Küchengeräte  
 Zigarren-Spezialabteilung

**Deutsches Kaufhaus**  
 Eisenwaren, Haus- u. Küchengeräte  
 ...

**Hermann Gäuberlich**  
 Uhren- und Goldwaren

**Möbel, Nisterwaren, Spiegel**  
 kaufe Sie preiswert bei  
**MAX HOMAS** Hauptstr. 580

**Alvin Wenzel**  
 Schnitt-Weiss- und Wollwaren  
 Berufskleidung, Wäsche, Gardinen  
 Hauptsache neben Wäckerl-Semmelbäckerei

**PAUL IERSCHER** Hauptstr. 12 II  
 Fahrräder und Nähmaschinen  
 sämtl. Reparaturen u. Ersatzteile

**Sämtliche Lebensmittel**  
 Wäbe, Triachtagen, Strümpfe  
**Paul Schneider**, Hauptstr. 32

**NEUGERSDORF**

**Alwin Dutische Nachf.**  
 Erich Krappitzsch  
 Neugersdorf i. Sa.  
 Telokosen, Kurz-, Woll- und Wollwaren

**CENTRAL-DROGERIE**  
 Rudolf Schilmer  
 Hauptstraße  
 Photohandlung  
 Tel. 21281

**Billige  
LEBENSMITTELQUELLE**  
 F. W. Kreischa, Hauptstr. 282

**Neugersdorfer Lichtspiele**  
 Inhaber W. Göste  
 ...  
 Erstklassige Programme

**LOBAU**

Arbeits- und Berufskleidung - Schnitt-  
 Weiß- und Wollwaren - Prima-  
 böhmische Stoffe  
**F. Kunstmann** Rathaus-  
 laden

**KARL EISNER**  
 Konfektionshaus f. Herren-, Damen-  
 und Kinderbekleidung  
 ...

**MAX KRAUSE**  
 Lederhandlung  
 Promenadenstr. 6

**Ernst Wagner**  
 Fleisch-, Wurst- und  
 Aufschnittgeschäft  
 Keublerstrasse 9

**Damen-, Herren- und Kinderwäsche** aller Art bei  
**KARL MITBAUER**  
 Wäsche-Spezial-Geschäft  
 Leuchtgaden 14 u. Fernstr. 1114 u. Kornmarkt 4

**Max Ulich**  
 Herren- und  
 Knabenkleider  
 Arbeitskleidung  
 Innere Baumstr. 3

**Rich. Frenzel**  
 Brot- und  
 Weißbäckerei  
 Vor dem Schiller

**Ernst Wagner**  
 Fleisch-, Wurst- und  
 Aufschnittgeschäft  
 Keublerstrasse 9

**F. Kunstmann**  
 Rathaus-  
 laden

**KARL EISNER**  
 Konfektionshaus f. Herren-, Damen-  
 und Kinderbekleidung  
 ...

**MAX KRAUSE**  
 Lederhandlung  
 Promenadenstr. 6

**Oskar Kotte**  
 Kohlenhandlung  
 ...  
 Goschwitzer Str. 8 (Hoh) Tel. 1060

**Billige  
Lebensmittelquelle**  
 Gustav Scheidemann  
 Heringstraße 11

**Ernst Wagner**  
 Fleisch-, Wurst- und  
 Aufschnittgeschäft  
 Keublerstrasse 9

**Ernst Wagner**  
 Fleisch-, Wurst- und  
 Aufschnittgeschäft  
 Keublerstrasse 9

**Ernst Wagner**  
 Fleisch-, Wurst- und  
 Aufschnittgeschäft  
 Keublerstrasse 9

Advertisement for various products and services, including a large illustration of a woman in a dress.

**Konsumverein Vorwärts**

**Ihre Uhr geht nicht!**  
 bringen Sie dieselbe sofort zur Reparatur  
 bei  
**S. Herrmann**  
 Dresden-N.  
 Görlitzer Str. 30

**Praktische Geschenk-Artikel**  
**Solinger Stahlwaren**  
 Erfindung  
**Olto Frenzel**  
 Dresden-Löbtau  
 Kesselsdorfer Str. 30

**Kakao**  
 garantiert rein, gefälligste Marke  
**„Stolz des Hauses“**  
 1/2 Pfund 40 Pfennige  
 braune Packung 1/2, Pfund 85 Pfennige  
**Konsum-Kakao**  
 1/2 Pfund 80 Pfennige  
**Schokoladepulver**  
 1/2 Pfund-Paket 85 Pfennige  
**Hafer-Kakao**  
 1/2 Pfund 80 Pfennige  
**Nich. Selbmann**  
 Westendstr. 11/12, Dresden-N., Neugasse, Dreyßig Gasse, Görlitzgasse

**D.K.H.**  
 Tharandter Straße 2 • Straßenbahnlinie 7, 20, 22  
 Jeden Sonntag und Donnerstag  
**Feiner Gesellschafts-Ball**  
 große Lichteffekte • Täglich Kino-Variete

**„Bürgergarten“, Löbtau**  
 Jeden Freitag und Sonntag  
**Ballmusik**  
 Mittwochs: Damenball

Unsere  
**Sparkasse**  
 verlost Spareinlagen bei kurzfristiger Kündigung  
**mit 10 Prozent**  
 bei 6-monat. Kündigung  
**mit 12 Prozent**  
 auf 3 Jahre unkündbar  
**mit 14 Prozent**  
 und verbürgt  
**Die Wertbeständigkeit der Spareinlagen**  
 Einzahlungen in allen Vertellungsstellen. Zentrale: Große Zwingenstraße 12/14. Täglich geöffnet — außer Mittwochs — von 8 1/2 Uhr vorm. bis 9 Uhr nachm.  
**Konsumverein Vorwärts.**

**Erboericht Copitz**  
 Jeden Sonntag  
**vornehmer Ball!**  
 Bekannte erstklassige Hauskapelle.  
 Hochachtungsvoll Max Weiß u. Frau.

**Gasthof Wölfnitz**  
 Jeden Sonntag  
**öffentlicher Ball**

**Heidenau.**  
**Fremdenhof „Deutsches Haus“**  
 Jeden Sonntag von nachm. 4 Uhr ab  
**feiner öffentlicher Ball**  
 Kleiner und großer Saal. Mehrere Beisitzzimmer. Saubere Fremdenzimmer. Regalbahn — Zentralheizung. Vorzügliche Küche. Gute Getränke. Wir laden freundlich ein. Emil Wilsch u. Frau.

**Wiener Café, Copitz**  
 Sonntag ab 4 Uhr nachmittags:  
**Gastspiel**  
 des bekannten Dresdner  
**Peraphon-Künstlers**  
 Das Spielen auf 32 Kristallgläsern  
 Ferner  
 Lieder zur Laute und Zither  
 Eintritt frei! Eintritt frei!

**Wo? Ist der beliebteste Tanzpalast Wo?**  
 Immer in Copitz  
**Haufes Ballsäle**  
 Jeden Sonntag  
**großer öffentlicher Ball!**  
 Es laden ergebenst ein  
**Hermann und Frau.**

**Gasthof „Heiterer Blick“**  
 Cunnersdorf bei Pirna  
 Jeden Sonntag  
**großer öffentlicher Ball**  
 Großstadtbetrieb! Ia Kapelle!  
 Es laden ergebenst ein **Paul Blum und Frau.**

Jeder Käufer erhält ein Paar Hosenträger gratis  
**Wollt Ihr billig kaufen Müßt zu Pimsler laufen**  
 Dort kann man sich noch preiswert und schick in  
**Herrengarderobe**  
 eindecken  
 Schwedenmäntel für das Frühjahr suberbt preiswert  
 Anzüge herbeiderer von 20 an  
 Lange und Breechesosen von 5 an  
 Gummimäntel für Herren und James von 17 an  
 Konfirmanden-Anzüge von 14 an  
 in großer Auswahl  
**27 Pimsler 27**  
 Dresden, Landhausstraße  
 nächst dem Pilsnerischen 1. über Brüdergasse  
 Sämtliche Straßenbahnlinien  
 Könt auch langsam geh'n  
 Pimsler bleibt besteh'n  
 Kunden von auswärt erhalten Fahrvergütung

**Achtung! Gasthof Krietzschwitz**  
 Tel.: Struppen 16  
 Morgen Sonntag  
**öffentl. Ballmusik**  
 Anfang 5 Uhr Erstklassige Kapelle  
 Für Küche und Keller ist bestens gesorgt  
 Es laden höflichst ein **W. Mikolach und Frau.**

Pirna Pirna  
**Schützenhaus Feldschlösschen**  
 Jeden Sonntag ab 4 Uhr  
**vornehmer Ball**  
 Großstadt-Betrieb Ia Kapelle

**Werbt neue Abonnenten**

**Rasiermesser** Murkuta-Klingen, Schoren  
 heute noch zum Fachmann  
 Dresden-Neustadt, 8 Hauptgasse 8,  
**Haarschärfer** Solinger Stahlmesser  
 heute noch zum Fachmann  
 Dresden-Neustadt, 8 Hauptgasse 8,  
**Wo? Ist der beliebteste Tanzpalast Wo?**  
 Immer in Copitz  
**Haufes Ballsäle**  
 Jeden Sonntag  
**großer öffentlicher Ball**  
 Es laden ergebenst ein  
**Hermann und Frau.**

**Weesenstein Weesenstein**  
**Bahnhofs-Restaurant**  
 Gute Einkaufsstätte! Angenehmer Verkehr!  
 Vereinen, Touristen, Sportlern und Sommerfrischlern empfohlen  
 Gesellschaftssaal — Vereinszimmer  
 gute und billige Ueberrückung  
 ff. Küche — bestgepflegte Biere  
 Im Sommer schattigen Garten  
**M. ROBEL UND FRAU**  
**Weesenstein Weesenstein**

**„Das Beste“**  
**Konsumverein Vorwärts**

**Die Arbeiterschaft kauft bei den Inserenten der „Arbeiterstimme“**

**Frische Landeier**  
 groß, voll 1435  
 1 / Stück 12 Pfg.  
 6 " 70 "  
 10 " 115 "  
**E. Jüttler Nachf.**  
 Pirna, Dohnaische Str. 31

**Rucksäcke  
 Aktenaschen**  
**Lederhandlung  
 SCHEEL**  
 PIRNA, Breite Straße  
 1413

**Obstbäume**  
 Hoch- und Halbstämme, Busch-  
 obstbäume, Beerenobst, Hoch-  
 stämme und Sträucher, Rosen-  
 hochstämme, Hauggewächse,  
 Blütenstäude in reicher Sorten-  
 wald und starker Qualität.  
 Liste frei!  
**Pirnaer Baumschulen**  
 PIRNA, Dresdner Str. Tel.: 704  
**Arbeiterstimme**

**BRIKETS** Ganz vorzüglich  
 rote u. weiße  
**SPEISE-  
 KARTOFFELN** sind wied. eingetr.  
**STEINKOHLN**  
**GUSTAV DÖRING**  
 Freital-Po., am Bahnhof  
 1307

**Weine und Spirituosen**

**Weißweine**  
 Rhoder Schloßburg . . . Ltr.-Fl. 2.00  
 Niersteiner . . . Ltr.-Fl. 2.45  
 Chateau Faubernet . . . Ltr.-Fl. 3.50

**Rotweine**  
 Dürkheimer . . . Ltr.-Fl. 1.80  
 Chateau angladet . . . Ltr.-Fl. 3.50

**Güßweine**  
 Tarragona, rot . . . Ltr.-Fl. 2.00  
 Malaga, golden . . . Ltr.-Fl. 2.50  
 Insel Samsos . . . Ltr.-Fl. 2.50  
 Duro Portwein . . . Ltr.-Fl. 3.50  
 Vermouth . . . Ltr.-Fl. 3.75

**Fruchtweine**  
 Apfelwein . . . Ltr.-Fl. 1.15  
 Heidelbeerwein . . . Ltr.-Fl. 1.50  
 Johannisbeerwein . . . Ltr.-Fl. 1.50  
 Erdbeerwein . . . Ltr.-Fl. 1.70

Arrak, GEG-Verschnitt  $\frac{1}{2}$  Ltr.-Fl. 4.10  
 Arrak, GEG-Verschnitt  $\frac{1}{4}$  Ltr.-Fl. 5.00  
 Weinbrand, GEG-Ver-  
 schnitt . . . Ltr.-Fl. 3.85  
 Rum, GEG-Verschnitt . . . Ltr.-Fl. 3.80  
 Rum, GEG-Verschnitt . . . Ltr.-Fl. 3.70  
 Klarer, Monopol . . . Ltr.-Fl. 2.90  
 Wacholder, Monopol . . . Ltr.-Fl. 2.90  
 Aquavit, Monopol . . . Ltr.-Fl. 3.10  
 Doppelkummel, Monopol . . . Ltr.-Fl. 3.10

**GGG-Liköre**  
 Cherry-Brandy . . . Ltr.-Fl. 3.45  
 Caracao-Orange . . . Ltr.-Fl. 3.45  
 Kümmel . . . Ltr.-Fl. 3.45  
 Pfefferminz . . . Ltr.-Fl. 3.45  
 Bonenkamp . . . Ltr.-Fl. 4.00  
 Klosterlikör . . . Ltr.-Fl. 3.90  
 Danziger Goldwasser . . . Ltr.-Fl. 4.55  
 Eberlikör . . . Ltr.-Fl. 3.00

Weitere Marken in verschied. Preislagen

Die Preise f. Weine u. Spirituosen verstehen sich versteuert, einschl. Flasche

Warenabgabe nur an Mitglieder

**Waaren-Einkaufs-Verein zu Görlitz A.-G.**  
 Zweigniederlassung Dresden

**Vorteilhafteste Bezugsquelle**  
 für alle

**Konsum-Waren**  
 25 Verkaufsstellen in allen Stadtteilen

Lebensmittel-Abteilung im Residenz-Kaufhaus  
 Weinspezialhandlung mit Probierstube  
 Johannstraße 15 (gegenüber Schlesinger)  
 Zigarrenspezialgeschäft Moritzstraße 9  
 Kohlen-Abteilung Peterstr. 18 (Friedrichstadt)

Die von uns versandten  
 wortausdrücken über  
 vergütungsscheine werden  
 mit **6% Rückvergütung**  
 von dem Einkaufs-  
 wert auf den die  
 schenke lauten,  
 einget.

**Konsumverein**

**Vorwärts**

1480

**ZITTAU** Feinste trockene  
**Kernseifen**  
 ★ Pfund 50, 55 u. 60 Pfg. ★

Seifenpulver, 10, 20 u. 30 Prozent — Persil Lux —  
 Flocken — Sidal — Schultzeife usw. : : : : :  
**Spezial-Haus Hugo Zimmermann / Zittau**  
 FRAUENSTRASSE 15

**Mark's Restaurant**  
 Zittau Amalienstraße  
 empfiehlt seine Lokalitäten  
 zur gefl. Beachtung 1440

**Gummi-Mäntel**  
 Große Auswahl Billige Preise  
**Hans Knulik**  
 Freital-Poisch, Untere Dresdner Str. 70  
 — Bequeme Teilzahlung —

Beachten Sie unsere

**billigen Konfektions-Angebote**

Kleider	Mäntel	Blusen
Kleider in reinwollenem Cheviot, marine, braun 9,75, <b>7<sup>95</sup></b>	Backisch Mäntel Donegal, reichl. gearbeitet <b>6<sup>75</sup></b>	Jumper-Blusen in gestreiftem Zephir <b>2<sup>95</sup></b>
Kleider in reinwollen. Cheviot, mit langem Arm, Tressen- u. Perlenverzierung. 15,75, 12,75 <b>11<sup>75</sup></b>	Backisch-Mäntel Strichcovercoat, mit Knopfgarnierung <b>7<sup>25</sup></b>	Hemd-Blusen gestreift, verschiedene Farben <b>3<sup>75</sup></b>
Kasackkleider elegant verarbeitet <b>16<sup>75</sup></b>	Damen-Mäntel in Noppen u. Strichcovercoat 16,75, 14,75 <b>12<sup>50</sup></b>	Kasak-Blusen mit langem Arm, prima Musselin <b>3<sup>95</sup></b>
Gabardinekleider pa. Qual., entzück. gearb., in grau, marine, bra 29,75, 20,50 <b>18<sup>50</sup></b>	Damen-Mäntel in gutem Covercoat <b>24<sup>75</sup></b>	Kasak-Blusen in Crope, in modernen Mustern <b>3<sup>50</sup></b>
Schottenkleider mit weißem Kragen und Goldknopfgarnierung <b>23<sup>50</sup></b>	Frauen-Mäntel pa. gewirte Qualität, bis Größe 48 <b>22<sup>00</sup></b>	Kasak-Blusen mit langem Arm, nett gearbeitet 9,50, 8,50 <b>7<sup>50</sup></b>
Seidenrikt-Kleider in allen mod. Farben, 16,50, 12,50 <b>10<sup>75</sup></b>	Damen-Mäntel aus gutem Tuch, in grün u. braun 22,50 <b>19<sup>75</sup></b>	Kasak-Blusen elegante Ausföhrung, in Wollmusselin 26,50 <b>19<sup>50</sup></b>
Kleider in netten Römerstreifen, mit Knopfgarnierung <b>4<sup>50</sup></b>	Tuch-Mäntel eleg. Verarbeitung, in verschied. Farben 48,00, 34,00, 32,00 <b>27<sup>75</sup></b>	Cröge de Chine-Blusen in allen Farben, mit bunter Stickerei <b>14<sup>75</sup></b>
Konfirmantinnen-Kleider weiß, reinwoll. Serge 29,75 <b>22<sup>75</sup></b>	Damen-Mäntel in gut gewirtem Covercoat u. Bisengarnitur 38,00, 36,00 <b>34<sup>00</sup></b>	Wollmusselin- u. Volle-Kleider in großer Auswahl
Konfirmantinnen-Kleider in schwarz, Chev. 16,50, 9,75 <b>6<sup>95</sup></b>	<b>Lederol-Jacken</b> doppelseitig zu tragen <b>24<sup>75</sup></b>	Kasaks in Seidentrikot, extra lang, in vielen Farben <b>12<sup>75</sup></b>
Samtkleider schwarz, flott gearbeitet 35,50, 29,50 <b>22<sup>50</sup></b>	<b>Kostüme</b> in Cheviot, Noppen, Gabardine in großer Auswahl	<b>Wash-Musselin-Kleider</b> in Riesenausw. 10,75, 6,50 <b>3<sup>95</sup></b>
<b>Lederol- u. Gummimäntel</b> doppelt zu tragen, 26,75 <b>24<sup>75</sup></b>		

**Luftballon-Verteilung von 3.- Mk. an**

**Friedrichstädter Warenhaus**  
 Dresden, Wettinerstr. 63 — gegenüb. d. Großmarkth. — 1 Min. vom Wettinerbhf.